
Jahrbuch

des Clemens-August-Gymnasiums Cloppenburg

Schuljahr 2014 / 15

Impressum:

Herausgeber: Clemens-August-Gymnasium Cloppenburg

Redaktion: Annette Ovelgönne-Jansen, Anette Rießelmann, Günter Kannen

Fotos: Lisa Schade, Christian Eckhard, Dr. Helmut Jäger, Martin Liebske, Dr. Manfred Hoffmann u.v.m.

Satz und Layout: Frank Willenberg

Druck: F. Schmücker GmbH, Lönningen

Auflage: 1500 Stück



Das Redaktionsteam: Frank Willenberg, Annette Ovelgönne-Jansen, Anette Rießelmann, Günter Kannen

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Einschätzung einer Kollegin zur diesjährigen Ausgabe des Jahrbuchs hat mich überrascht:

„Dieses Jahr habt ihr es mit dem Jahrbuch doch recht einfach. Nach dem Schuljubiläum war das Schuljahr doch ganz ruhig und ganz normal.“

Der Ausspruch erstaunte mich, weil gleichzeitig bei der Redaktion eine noch nie dagewesene Fülle an Artikeln und Berichten über die verschiedensten Aktivitäten an unserer Schule einging. Im Vergleich zum Vorjahr war es in der Tat ruhiger und normaler, aber sicherlich nicht im Sinne von langweilig.

Wenn man sich anschaut, wohin die Schülerinnen und Schüler überall gefahren sind, an welchen Wettbewerben sie teilgenommen haben, wie sie sich im sozialen, musischen oder naturwissenschaftlichen Bereich engagiert haben, dann erkennt man, dass es sich lohnt, den Bildungsbegriff weiter zu fassen, über den in Doppelstunden getakteten Unterricht hinaus.

Die Erfahrungen, die unsere Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2014/2015 machen durften, werden größtenteils hier dokumentiert. Wir hoffen, dass Ihnen das Nachlesen dieser Erfahrungen ein wenig Freude machen wird.

Für die Redaktion,

Anette Rießelmann

► Vorwort	3
► Vorstellung in Fotos	
Schulleitungsrunde	8
Personalrat	9
Sekretärinnen	10
Hausmeister, Schulassistent	11
► Gremien berichten	
Der Schulvorstand	12
Die Schülervertretung	13
Die Elternvertretung	14
Der Förderverein	14
Der Ehemaligenverein	15
► Abitur	
Verabschiedung der Abiturientia 2015	17
Die Abiturientia 2015	19
Graecumsprüfungen	22
► Kultur am CAG	
Jubiläumskonzert der RocKids	24
Abi in Concert	25
„Ein Sommernachtstraum“ – Aufführung der Theater-AG der Sek. I	26
Cajazzo Sommerkonzert	28
Théâtre Anima	29
► Fahrten und Exkursionen	
Eindrücke von der Klassenfahrt der 6c nach Borkum	30
Klassenfahrt der Klassen 6b und 6L nach Norderney	32
Orientierungstage der Religionskurse Jahrgang 11	34
Exkursion des Geschichtskurses nach Berlin	35
Skifahrt der Sportprofile nach Kaltenbach	37

Informatikkurs zu Besuch in Oldenburg und bei AMCON	38
Theaterfahrt des Faches Darstellendes Spiel nach Bremen	39
Exkursion der Erdkundekurse nach Wolfsburg und Braunschweig	40
Radio-AG auf der Bildungsmesse Didacta in Hannover	41
Waldexkursion der Klasse 7F	43
Tagesfahrt nach Spiekeroog und zum Kletterwald	44
Musikkurse besuchen Opernvorstellung „Tosca“	45
Kursfahrt nach Berlin	47
Kursfahrt nach Prag	48
Kursfahrt nach Kopenhagen	49
 ► Internationale Kontakte	
Austausch mit Bergamo, Italien	51
Austausch mit Kalmar, Schweden	53
Austausch mit Bernay, Frankreich	55
 ► Soziales Engagement und Prävention	
Aus- und Weiterbildung der Streitschlichter	59
Aktivitäten der Präfekten	61
Lernförderprojekttag 2015	64
Geldspende für Wakkerstroom	66
KlarSicht-MitmachParcours	67
70 Jahre Kriegsende – Gedenkfeier am Friedensmahnmal	68
Auftritt der Musicats im St. Pius-Stift	70
 ► Veranstaltungen am CAG	
Einschulung und Kennenlerntag der Klassen 5	72
Besuch des Europaabgeordneten McAllister	74
Chemie4Kids – Waldkindergarten zu Besuch	75
Klasse 6b bastelt Lesekisten	76
 ► Wettbewerbe	
Titelverteidigung beim Finale des Barmer-Cups	78

Erfolgreiche Teilnahme am Schülerwettbewerb „Jugend forscht“	79
Erfolg der Video-AG bei der „Filmklappe Oldenburger Münsterland“	82
„Netbook-Preis“ 2014 für die Radio AG	83
Mindstorms AG nimmt an Deutscher Meisterschaft teil	84
Heimatbund Oldenburger Münsterland zeichnet Facharbeit aus	85
Plattdeutscher Lesewettbewerb	86
Känguru-Wettbewerb	87
Leichtathletik: Jugend trainiert für Olympia	88
Wettbewerb „Diercke - Wissen“ der Klassen 5	89
Schwimmwettkampf der Klassen 7	90
Großenknetter Volkslauf	91
Aquathlon des Jahrgangs 11	92
 ► Personalia	
Kollegenverabschiedungen	94
Neue Kolleginnen und Kollegen	96
Beförderungen	98
Verabschiedung von Gisela Pöhler	100
Nachwuchs am CAG	101
 ► Klassenfotos	
► Das Kollegium im Schuljahr 2014/2015	162



Auf dem richtigen Weg mit
LzO Giro Go

Vergünstigungen in über 500 Geschäften, Cafés etc.

Das kostenlose Girokonto für junge Leute ist der perfekte Begleiter für Ihren weiteren Lebensweg: volle Leistung, umfassende Beratung und viele Extras. Jetzt ohne Umwege zur LzO!

 **LzO**
meine Sparkasse

www.lzo.com/ girogo · lzo@lzo.com



Die Schulleitungsrunde

Von links: Andre Braun, Annette Ovelgönne-Jansen, Werner Koop,
Günter Kannen, Gisela Kläne, Reinhold Haske



Der Personalrat

Von links: Stephanie Rethorn, Cornelia Nietfeld, Martin Hirschmann, Petra Gardewin, Stefan Lücking



Die Sekretärinnen

Von links: Erika Rippe, Lisa Schade, Iris Timmen



Hausmeister/ Schulassistentz

Von links: Georg Schmitz, Klaus Moss, Benno Meyer

Der Schulvorstand berichtet

Der Schulvorstand tagte im Schuljahr 2014/15 mehrfach und brachte wichtige Entwicklungen der Schule voran.

Zu Beginn des Schuljahres kamen die Mitglieder dem Auftrag der Gesamtkonferenz nach, die Steuergruppe, die u.a. für die Schul- und Qualitätsentwicklung zuständig ist, zu legitimieren und interessierte Kolleginnen und Kollegen zu beauftragen, in der Gruppe mitzuwirken und sich eine Geschäftsordnung zu geben. Ebenfalls wurde beschlossen, die Vergleichsarbeiten im Jahrgang 8 rotieren zu lassen, sodass diese nicht mehr nur im Fach Mathematik geschrieben werden, sondern im Schuljahr 2014/15 im Fach Deutsch, im kommenden Jahr im Fach Englisch und anschließend wieder im Fach Mathematik. Außerdem wurde die Kandidatenvorstellung für die anstehenden A 15-Stellen geplant.

Auf den Sitzungen am 15. Januar und am 26. Februar stellten sich die Kandidatinnen für die zwei ausgeschriebenen Koordinatorenstellen mit den Schwerpunkten „Sekundarstufe II/ Abitur sowie Ganztagsentwicklung“ und „Sekundarstufe I sowie Schulentwicklung“ vor. Der Schulvorstand beriet anschließend und gab ein Votum ab, das an die Landesschulbehörde übermittelt wurde.

Auch die letzte Sitzung im Juni war gefüllt mit wichtigen Entscheidungen. Zum einen wurde das Fach „Darstellendes Spiel“ im Jahrgang 10 als Wahlalternative zu den Fächern Kunst und Musik nach einem sehr positiv verlaufenen Probejahr bestätigt. Zum anderen wurde beschlossen, in den Jahrgängen 7 und 8 eine Verfügungsstunde einzuführen, um den vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden. In Bezug auf G9 wurde die Stundentafel 1 als reguläre Stundentafel festgelegt. Als Ausblick auf das nächste Schuljahr wurde darüber informiert, dass eine weitere Koordinatorenstelle zum Februar 2016 ausge-

schrieben wurde, für die es einen Bewerber aus dem Haus gibt. Gleiches gilt für die Stelle des ständigen Vertreters der Schulleiterin, die zum neuen Schuljahr 2016/17 zu besetzen ist.

Insgesamt arbeiteten die Mitglieder des Schulvorstands sehr engagiert und vertrauensvoll miteinander und trafen die oben aufgeführten Entscheidungen nach intensiver Beratung und Diskussion.

Mitglieder des Schulvorstands:

Schüler: Frauke Thole, Hendrik Hogertz,
Emma Haske, Adelina Bileviciute

Eltern: Uwe Hausfeld, Andrea Abeling,
Bernhard Wesenick, Thomas Delwisch

Lehrer: Jens Busch, Maike Winkelmann,
Martin Hirschmann, Ursele Meyborg,
André Saborowski, Martin Liebske,
Frank Willenberg,
Annette Ovelgönne-Jansen

Annette Ovelgönne-Jansen

Die SV im Schuljahr 2014/2015

Auch im Schuljahr 2014/2015 führte die Schülervertretung des Clemens-August-Gymnasiums eine Vielzahl von Aktionen durch, die die Schulgemeinschaft gestärkt haben und für viele unvergessliche Momente gesorgt haben.

Neu in diesem Jahr war die Durchführung des Schülerratsseminars als zweitägiger Workshop in der Sportschule Lastrup. Dieses wurde von den Schülern sehr gut angenommen und es

wurden unter anderem einige Beiträge zum Leitbild der formuliert.

Auch die Jahrgangsfeier für die 7. und 8. Klassen kurz nach der Skifreizeit in Tulfes war wieder ein großer Erfolg und die Mensa bot erneut die richtigen Rahmenbedingungen, um die Schüler zu begeistern. Vor allem die mexikanischen Austauschschülerinnen sorgten dafür, dass sich die Tanzfläche sehr schnell füllte.

Leider waren die Wochen am Schuljahresende voll von Ereignissen, wie zum Beispiel Kursfahrten und Wandertagen, sodass die Fußballturniere der Jahrgangsstufen 6 und 7 nicht stattfinden konnten.

Aber auch das Kerngeschäft, die Interessen der Schüler



Die SV nach einem Schülerratsseminar 2014

und Schülerinnen vor der Schulleitung und der Elternschaft und der Öffentlichkeit zu vertreten, standen in diesem Jahr wieder stark im Vordergrund. Die SV beteiligte sich hierbei unter anderem an Protestmärschen, nahm an Workshops der Landesschülervertretung teil und baute auch die Zusammenarbeit mit der Liebfrauenschule weiter aus.

Auch im nächsten Schuljahr möchte sich die Schülervertretung wieder politisch engagieren und hat schon einige Konzepte entwickelt, wie sich der Schulalltag noch effektiver, aber für die Beteiligten auch angenehmer gestalten lassen könnte.

Die SV

Bericht der Elternvertretung



Ein ereignisreiches Schuljahr liegt hinter uns und ich möchte mich auf diesem Wege bei allen Eltern bedanken, die uns bei unseren vielen Aktivitäten tatkräftig unterstützt haben. Diese Aktivitäten umfassten die Klassiker wie die Mitorganisation und Bewirtung bei der Einschulung, beim City-Fest und dem Hel-

densamstag, sie schlossen aber auch die Mitwirkung bei gewichtigeren Themen mit ein, egal ob es sich um die Mensa-Situation oder die beschlossene Mehrarbeit der Gymnasiallehrer und deren Rücknahme bzw. die daraus resultierenden Auswirkungen auf Klassenfahrten und Unterrichtsversorgung handelte.

So sind wir Eltern doch in allen Gremien wie dem Schulelternrat, den Fachkonferenzen, der Gesamtkonferenz, dem Schulvorstand und dem Förderverein vertreten und können aktiv unseren Beitrag zum schulischen Leben am CAG leisten. Ich bedanke mich deshalb auch ganz herzlich bei allen Eltern, die im vergangenen Schuljahr in diesen schulischen Mitwirkungsorganen mitgearbeitet haben. An dieser Stelle möchte ich nochmals die stets offene und konstruktive Zusammenarbeit loben, welche wir Eltern mit der Schulleitung, der Lehrerschaft und allen am schulischen Alltag beteiligten Personen erfahren durften. Dieses stets faire Miteinander ist bezeichnend für den Alltag am Clemens-August-Gymnasium.

Uwe Hausfeld

Der Förderverein des CAG macht das Schulleben attraktiver

Der „Verein der Freude und Förderer des Clemens-August-Gymnasiums e.V.“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, unbürokratisch und gezielt in Zusammenarbeit mit der Schule, Elternschaft und Förderern diverse Projekte und Veranstaltungen der Schülerinnen und Schüler des Clemens-August-Gymnasiums zu ermöglichen und zu unterstützen.

Da die staatlichen Mittel leider oft sehr beschränkt sind und eben nur das Nötigste abdecken, sind Vorhaben aus dem normalen Schuletat nicht zu bestreiten. – Hier setzen wir an!

Neben der alljährlichen Unterstützung der vielen wichtigen sozialen Projekte und Gruppen der Schule wie den Streitschlichter, den Präfekten und den Schülervertretern haben wir auch viele Arbeitsgemeinschaften unterstützt. Zu nennen sind hier besonders die Foto-AG, die Video-AG, die Theater-AG, die LEGO-Mindstorms-AG, die Mofa-AG und die Radio-AG.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt der vielen geförderten Projekte. Mehr können Sie auf unserer jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung erfahren, zu der wir Sie herzlich einladen.

Da der Verein ausschließlich von den Geldern und dem persönlichen Einsatz seiner Mitglieder lebt, kommt es den Schülerinnen und Schülern zugute, wenn möglichst viele Eltern und auch Ehemalige unser Vorhaben unterstützen. Mit Ihrem Engagement leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung und somit auch für eine bessere Zukunft der Kinder und Jugendlichen.

Auch der Stand des Fördervereins auf dem City-Fest in der Langen Straße muss hier erwähnt werden. Er ist seit Jahren ein fester Anlaufpunkt. Viele Lehrer, Schüler, Ehe-

malige, Eltern und Freunde der Schule treffen sich dort zu netten Gesprächen. So war es auch im vergangenen Jahr. Dies war aber nur möglich durch die tatkräftige Unterstützung vieler Eltern und Freunde beim Thekendienst. Dafür sagen wir herzlich Danke.

Anne Remmers (1. Vorsitzende)

Maria Thien (2. Vorsitzende)

Der Ehemaligenverein: Bindeglied zwischen gestern und heute

Jeder kennt das: Wenn jemand die Schule verlässt, ist er plötzlich ein „Ehemaliger“. Was gestern noch ganz selbstverständlich war – Unterrichtsstunden, Klausurendruck, Klassengemeinschaft, Gruppenfreundschaften – ist heute nicht mehr. Von einem auf den anderen Tag ist alles anders. Viele entdecken nun: Ach, es war doch auch sehr schön und es darf doch nicht alles vorbei sein!

Genau das ist wohl auch ein Grund für 625 Ehemalige – egal ob Unterrichtende(r) oder Unterrichtete(r) –, sich im Ehemaligenverein zusammenzuschließen, um so in Kontakt zu bleiben mit ihrer ehemaligen Schule, mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern, mit ehemaligen Lehrerinnen und Lehrern, von denen man, hinter der Hand gesagt, doch auch so einige gern gemocht und verehrt hat.

Der Ehemaligenverein möchte das Bindeglied sein zwischen diesen zwei Welten, die in Schulzeit und eigener, individueller Lebensgestaltung zur Ausprägung kommen.

Im jährlich erscheinenden „Mitteilungsblatt“ wird die Erinnerung durch Berichte aus dem Schulleben, durch Personalnachrichten und Meldungen und ausführlichen Darstellungen über Ehemaligentreffen aufrecht erhalten. Aktuelle Fotos zeigen, wie Menschen und Dinge sich verändern oder auch erhalten bleiben. Damit wird jedes Heftchen oft

genug auch eine wertvolle Quelle für Recherchen nach vergangenen Zeiten und der Suche nach fast vergessenen Mitschülerinnen und Mitschülern. Das allein lohnt den kleinen Jahresbeitrag von 6,00 Euro (nach oben gibt es natürlich keine Grenze).

Der Ehemaligenverein nimmt gerne weitere Mitglieder auf. Kontakt über CAG – Ehemaligenverein, Bahnhofstr. 53, 49661 Cloppenburg oder auch unter www.c-a-g.de/Vereinswesen/Ehemaligenverein.

Norbert Moormann



Rot 1115



Signalgelb 1160



Stahlblau 1163



Orchidee 1164



Mandarin 1157



Pastellgelb 1114



Horizontblau 1116



Aqua 1162



Limonengrün 1112

Jetzt wird es aber bunt...!



Besuchen Sie unsere Werksausstellung in Bösel:
fm Büromöbel · Franz Meyer GmbH & Co.KG
Glaßdorfer Str. 18 · 24 · 26219 Bösel
Tel.: 04494 · 92 50 · 0 · Fax: 04494 · 81 51
www.fm-bueroemoebel.de · info@fm-bueroemoebel.de

Verabschiedung der Abiturientia 2015

„Der Jahrhundertjahrgang“ hat sein Abitur gemacht! Zum Ende der elften Klasse fand das große Jubiläum 100 Jahre CAG statt, am Ende der zwölften Klasse feiert ihr nun das Bestehen des Abiturs.“ Mit diesen Worten leitete die Schulleiterin des CAG OStD' Annette Ovelgönne-Jansen ihre Ansprache bei der Verabschiedung der Abiturienten am 3. Juli 2015 in der Münsterlandhalle ein. Stolz konnte sie verkünden, dass 60 Abiturientinnen und 59 Abiturienten in diesem Jahr die Abiturprüfung bestanden und dabei mit einem Schnitt von 2,63 das zweitbeste am CAG abgelegte Abitur seit 20 Jahren erreichten.

Vorausgegangen war ein von den Abiturienten gestalteter ökumenischer Gottesdienst in der St. Andreas-Kirche, der von Pfarrer Michael Braun und Pfarrer Michael Heyer geleitet wurde. Besonders beeindruckte der von StR' Kathrin Thobe geleitete Chor der Abiturientinnen.

Nach einem furiosen musikalischen Einstieg durch die Big-Band Cajazzo unter Leitung von Thomas Stanko begrüßte Annette Ovelgönne-Jansen bei der anschließenden Feier die Abiturientinnen und Abiturienten sowie ihre Eltern, besonders aber auch die Lehrerinnen und Lehrer. Ehrengäste waren in diesem Jahr der stellvertretende Landrat Antonius Lamping, Daniel Willen von der OLB, der auch die von der Oldenburgischen Landesbank gesponserte Plakette für den Jahrgangsbesten überreichte, die Vorsitzende des Fördervereins Anne Remmers und Kathrin Buse vom Ehemaligenverein.

Großen Applaus bekam der stellvertretende Landrat Lamping in seinem Grußwort. Zur Diskussion um die Ganztagschule hielt er ein Plädoyer auf die Gymnasien. „Der Bestand der Gymnasien ist dem Landkreis außerordentlich wichtig und sollte nicht durch andere Schulformen in Gefahr gebracht werden“, sagte Lamping unter dem Beifall der Anwesenden.

In ihrer Charakterisierung des Jahrgangs zeigte Annette Ovelgönne-Jansen auf, dass dieser Jahrgang sich nicht nur leistungsmäßig, sondern auch im sozialen Bereich engagiert habe. Viele der Abiturientinnen und Abiturienten setzten sich als Präfekten, Streitschlichter, in der SV oder im Schulvorstand für die Schule ein. Einer von ihnen, Marcel Zahn, wurde für sein soziales Engagement mit dem „MT-Ehrenpreis für soziale Kompetenz“ geehrt. OStR Johannes Schmitz wies in seiner Laudatio besonders auf seinen Einsatz gegen Mobbing hin. Gerade in schwierigen Fällen habe man sich immer auf Marcel verlassen können. Außerdem war er ein geschätztes Mitglied der Video-AG und beteiligte sich als Ideengeber und Darsteller an den Filmen.

Während in den vergangenen Jahren meistens die Mädchen die Spitzennoten erzielten, waren in diesem Jahr die Jungen besonders erfolgreich. Als Jahrgangsbester mit einem Notenschnitt von 1,1 erhielt Felix Lukassen die Anerkennungsmedaille des Landkreises sowie den Preis der OLB. Auch die nächsten beiden Plätze wurden von Jungen belegt.

Für die Eltern sprach der Elternvertreter Ludwig Zurborg. Die NWZ schrieb über seine Rede: „Hätte man für diese Entlassungsfeier Eintritt bezahlen müssen, wäre allein die Rede von Elternvertreter Ludwig Zurborg das Geld wert gewesen.“ In seiner sehr humorvollen und launigen Ansprache schilderte der Vater von drei Söhnen zunächst, wie er an den Job, die Elternrede zu halten, gekommen sei. Sein Sohn Christoph habe ihn am Dienstag von der Abifahrt aus Bulgarien angerufen. Zurborg senior hatte seinen Filius aber nur vage verstanden und am Ende „Ja“ gesagt - „wie man das als Eltern immer so macht“. Nach der Rückkehr von Zurborg junior am Mittwochnachmittag stellte sich dann heraus, dass der Vater dem Sohn das Verfassen einer Abi-Rede zugesagt hatte. „Ich hatte somit nur noch 43 Stunden Zeit, dafür aber auch nur zwei unruhige Näch-

te.“ Und einen guten Tipp des frischgebackenen Abiturienten gab's obendrauf: „Mach' dat nich so lang, will eh' keiner hören.“

Frauke Thole und Felix Lukassen ließen als Jahrgangssprecher die vergangenen Jahre Revue passieren. Dabei konnten sie auf humorvolle Weise deutlich machen, wie sich die Schule in den acht Jahren vor allem baulich verändert hat.

In den Mittelpunkt der Festansprache stellte die Schulleiterin Ovelgönne-Jansen Überlegungen zum Thema Glück. Wie zentral der Wunsch nach Glück sei, sehe man allein daran, dass er von Thomas Jefferson am 4. Juli 1776 in der Präambel der Unabhängigkeitserklärung der USA als Grundrecht festgehalten wurde: „Folgende Wahrheiten erachten wir als selbstverständlich: dass alle Menschen gleich geschaffen sind; dass sie von ihrem Schöpfer mit gewissen unveräußerlichen Rechten ausgestattet sind; dass dazu Leben, Freiheit und das Streben nach Glück gehören“.

Glück, so Ovelgönne-Jansen weiter, habe aber zahlreiche Facetten. Dazu gehöre das Gefühl der Freude und des Stolzes über Erreichtes. Wenn Anstrengungen, vielleicht auch die ein oder andere Enttäuschung, aber auch das nicht Aufgeben schließlich zum Erfolg führten, sei der Mensch glücklich. Aber nicht nur Erfolg im Sinne einer bestandenen Prüfung mache glücklich, sondern auch Engagement für andere. In diesem Zusammenhang verwies sie darauf, wie begeistert sich ein großer Teil des Jahrgangs in die Gestaltung des Jubiläums eingebracht habe: „Am Tag der offenen Tür, bei den Abendveranstaltungen und beim Festakt wart ihr zur Stelle und habt Unglaubliches geleistet. Sicher war ein motivierender Faktor das Geld, das ihr auf diese Weise für eure Abiturfeier einnehmen konntet. Sicher haben euch Eltern und Kollegen in der Organisation unterstützt. Aber das Engagement und der Spaß an der Sache, die Belastbarkeit und die Einsatzfreude für die Schulgemeinschaft kamen von euch. Und

als ihr am Ende der Festwoche völlig erledigt das Geld für die Abiturfeier in Empfang nehmen konntet, war es sicher nicht nur der finanzielle Aspekt, der ein Gefühl des Glücks hervorgerufen hat.“

Eine weitere Facette sei die Bereitschaft für Neues. Im Leben gebe es immer wieder Punkte wie den, an dem sie nun stünden, ein Abschnitt gehe zu Ende und ein neuer beginne. „Und ich glaube, dass man nur glücklich wird, wenn man diesen Wechsel zulässt und offen ist für Neues. Man ist sicherlich gestärkt durch die tolle Zeit, die man bisher hatte, und diese Erinnerung wird auch durch harte Zeiten tragen. Ein Neuanfang ist häufig nicht einfach, man muss sich zurechtfinden, sich auf andere Menschen einlassen, sich durchbeißen. Aber irgendwann wird man seinen Platz finden und ankommen, man wird das neue, andere Leben genießen und glücklich sein. Aber man muss dieses neue Leben zulassen und dafür arbeiten.“

Als „Mutmacher“ rezitierte die Schulleiterin zum Schluss das Gedicht eines unbekannten Autors:

Glück ist gar nicht mal so selten,
Glück wird überall beschert,
vieles kann als Glück uns gelten,
was das Leben uns so lehrt.

Glück ist jeder neue Morgen,
Glück ist bunte Blumenpracht,
Glück sind Tage ohne Sorgen,
Glück ist, wenn man fröhlich lacht.

Glück ist Regen, wenn es heiß ist,
Glück ist Sonne nach dem Guss,
Glück ist, wenn ein Kind ein Eis isst,
Glück ist auch ein lieber Gruß.

Glück ist Wärme, wenn es kalt ist,
Glück ist weißer Meeresstrand,
Glück ist Ruhe, die im Wald ist,
Glück ist eines Freundes Hand.

Glück ist eine stille Stunde,
Glück ist auch ein gutes Buch,
Glück ist Spaß in froher Runde,
Glück ist freundlicher Besuch.

Glück ist niemals ortsgebunden,
Glück kennt keine Jahreszeit,
Glück hat immer der gefunden,
der sich seines Lebens freut.

Anschließend wurden die Abiturzeugnisse den
folgenden Abiturientinnen und Abiturienten überreicht:

Alexander Afanasyev, Cloppenburg
Felix Alberding, Essen
Finn Ammerich, Höltinghausen
Felix Bachmann, Cloppenburg
Anne Bahlmann, Cloppenburg
Sonia Batish, Cloppenburg
Philipp Bley, Beverbruch
Marina Böckmann, Essen
Tobias Bohmann, Garrel
Lara Borchert, Cloppenburg
Rebecca Bornhorn, Cloppenburg
Kathrin Böseler, Cloppenburg
Tobias Brake, Cloppenburg
Annika Braun, Cloppenburg
Tobias Brinker, Cloppenburg
Frederike Brumund, Cloppenburg
Theresa Burrichter, Cappeln
Marcel Chaker, Garrel

Steffen Dasenbrock, Cloppenburg
Denny Dega, Sevelten
Lara Einhaus, Hemmelte
Marius Fenske, Emstek
Angelika Fischer, Ermke
Timm Fischer, Elsten
Christina Fiswick, Emstek
Matthias Foot, Cloppenburg
Monique Fregien, Cloppenburg
Jessica Grammel, Cloppenburg
Franziska Gröne, Cloppenburg
Teresa Grothaus, Nikolausdorf
Christin Gugisch, Cloppenburg
Fabio Günther, Cloppenburg
Felix Hackstedt, Garrel
Fabian Halfpap, Cloppenburg
Jessica Hannover, Emstek
Emma Haske, Emstek
Florian Hensel, Cloppenburg
Nadja Heuermann, Cloppenburg
Paula Hinrichs, Warnstedt
Josua Hodes, Garrel
Matthias Hoesen, Bevern
Franziska Hoffhaus, Emstek
Hannes Hoffhaus, Emstek
Christian Hoge, Cappeln
Peter Hogeback, Garrel
Michael Honkomp, Emstek
Klara Hoppe, Essen
Pia Hüsing, Emstek
Edona Istrefaj, Molbergen
Leon Janßen, Garrel
Evelina Japs, Cloppenburg
Nicole Just, Emstek
Denis Keller, Cloppenburg
Kristina Kempf, Essen

Billy Kirchner, Cloppenburg
Matthias Klat, Nikolausdorf
Julia Klein, Hemmelte
Justin Koch, Emstek
Jan Kolbe, Cloppenburg
Wiebke Koopmann, Cloppenburg
Florian Koopmeiners, Cappeln
Susanne Kristal, Garrel
Felix Krogmann, Cloppenburg
Marlene Kürschner, Cloppenburg
Andrea Lamping, Kneheim
Wiebke Lüdeker, Cloppenburg
Felix Lukassen, Elsten
Slawa Malcev, Cloppenburg
David Martinewski, Cloppenburg
Simon Meckelnborg, Emstek
Erik Meyer, Vahren
Katharina Meyer, Cloppenburg
Amke Middendorf, Cloppenburg
Michelle Miller, Sevelten
Thomas Miller, Cloppenburg
Katja Mitkov, Cloppenburg
Niklas Möller, Peheim
Miriam Morasch, Cloppenburg
Marie Otten, Elsten
Pascal Otten, Hemmelte
Malte Pfister, Cloppenburg
Lisa Polinski, Ermke
Daniel Richter, Halen
Johanna Rick, Cloppenburg
Aileen Rücker, Beverbruch
Dennis Rudolf, Cloppenburg
Marianne Schinmann, Cloppenburg
Jenny Schmidt, Cappeln
Kevin Schön, Cloppenburg
Michael Schöning, Garrel

Verena Schrandt, Großen-kneten
Paloma Schröder, Cloppenburg
Francis Schuldeis, Emstek
Mario Seifert, Garrel
Lena Siemer, Falkenberg
Feline Spils, Cloppenburg
Neele Spils, Cloppenburg
Malena Stanko, Cloppenburg
Konstantin Stark, Cloppenburg
Timo Strohschnieder, Essen
Marius Tegenkamp, Schwichteler
Annika Thole, Essen
Ann-Kathrin Thole, Hoheging
Frauke Thole, Sevelten
Melanie Többe, Drantum
Alexandra Uelsberg, Huntlosen
Steffen Vocke, Emstek
Daniel Wagner, Cloppenburg
Niklas Wanke, Peheim
Denisa Weinert, Molbergen
Julian Wienker, Bethen
Ina Wiese, Falkenberg
Maximilian Witt, Elsten
Yuting Wu, Cloppenburg
Felix Wulfers, Dwerge
Simon Wulfers, Dwerge
Laura Wynhofen, Hemmelte
Marcel Zahn, Ermke
Christoph Zurborg, Essen.

Zum Abschluss der Feier sangen die Abiturienten mit Unterstützung der Bigband das Abi-Lied. Ein rauschender Festball am Abend krönte die diesjährigen Verabschiedungsfeierlichkeiten.

Günter Kannen



Die Abiturientia 2015



Graecumsprüfungen

Die Abiturienten Jan Kolbe, Malte Pfister, Jan-Bernd Müller (ULF) und Sonia Batish (von links nach rechts) haben die Ergänzungsprüfungen im Fach Altgriechisch erfolg-

reich gemeistert und das Graecum unter Anleitung von Frau Ettl erworben. Im Rahmen der Abiturfeier wurde ihnen das Zeugnis ausgehändigt.

Terwelp

lesen · schreiben · schenken

49661 Cloppenburg · Lange Straße 8

Telefon 04471-92245 · Fax 04471-922422

e-mail: buch@terwelp.de

Bücher online bestellen: www.terwelp.de

Jubiläumskonzert der RockKids: Zum 10-jährigen Bestehen ließ die Band es richtig krachen



etwas dabei. Und spätestens bei der abschließenden Rockhymne „Rockin' all over the world“ von Status Quo war sich das Publikum lauthals singend sehr einig: „I like it, I like it, I like it!“
Anette Rießelmann



Sie kamen aus allen Himmelsrichtungen, sie kamen aus Wilhelmshaven, aus Berlin, aus Münster und aus Aachen, um am 23.01.2015 zum runden Geburtstag der Band wieder als RockKids auf der Bühne zu stehen und die Aula des CAG zu rocken. Insgesamt 19 (!) Musiker und Musikerinnen spielten und sangen Highlights aus der Bandgeschichte und aktuelle Songs. Videoclips mit Ausschnitten aus früheren Konzerten sowie Interviews mit den ehemaligen Musikern begleiteten die Reise durch die Bandgeschichte. Doch nicht nur die „alten Hasen“ hatten ihre Auftritte und begeisterten das Publikum, sondern auch die „jungen Küken“, die gerade erst im letzten Jahr zu den RockKids gestoßen sind, rissen das Publikum im wahrsten Sinne des Wortes vom Hocker. Mit einer breitgefächerten Setlist von den Beatles über die Editors bis hin zu Black Sabbath und Guns`n Roses war für jeden Liebhaber der Rockmusik



„Abi in Concert“ - Konzert des Musikprofilkurses



„Abi in Concert“ – so das Motto, das wir, der Musikprofilkurs des 12. Jahrgangs unter Leitung unserer Tutorin Frau Fenski, für unser Benefizkonzert ausgewählt hatten.

Auch wenn der Titel recht einfach klingt, war unser Programm alles andere als eintönig, denn durch die Auswahl von Stücken unterschiedlichster Epochen war es dem Publikum möglich, eine Reise durch die Musik der letzten 300 Jahre zu erleben. So war für jeden etwas dabei, angefangen mit Barockmusik über impressionistische Klänge bis hin zu moderner Rock- und Popmusik. Sei es Gesang oder Orchester, in der Gruppe oder als Solo - an jeden Geschmack war gedacht.

Um dieses Projekt, das im Rahmen unseres Seminarfaches ins Leben gerufen wurde, auf die Beine zu stellen, war sehr viel Fleiß, Geduld und Mühe nötig, denn es mussten unzählige Proben in Kauf genommen werden, die uns so manchen Samstagvormittag kosteten. Doch selbst diese Proben wurden auch dank der Einsingübungen mit dem Referendar Herrn Müller zu unvergesslichen und erlebnisreichen Momenten.

Als der Aufführungstermin am 6. Februar nahte, begannen sich langsam Aufregung und Zweifel breit zu machen, die aber zerstreut wurden, als wir vor der gut gefüllten Aula unsere erste Hürde, den Einstiegssong „Hungriges Herz“ von Mia (arr. S. Kolacny), erfolgreich gemeistert hatten. Den darauf folgenden Solostücken stand nichts mehr im Wege. Für die Solisten (Florian Hensel/Klavier, Jessica Grammel/Querflöte, Malena Stanko/Saxofon, Lisa Polinski/Geige und Miriam Morasch/Geige) hatte das Konzert die zusätzliche Funktion, als Vorbereitung auf die praktische Abiturprüfung zu dienen. Das Publikum war dann auch von den anspruchsvollen und talentierten Beiträgen beeindruckt.

Besondere Begeisterung beim Publikum rief auch das gelungene Zusammenspiel von Felix Lukassen und Florian Hensel hervor, welche mit „Scaramouche“ von Darius Milhaud am Klavier ihr Können bewiesen.

Auch unsere liebe, leider schon pensionierte Musiklehrerin Frau Margret Apke-Jauernig erntete viel Applaus für ihre



Cellounterstützung bei einigen Stücken.

Nachdem der erste, eher klassisch geprägte Teil des Konzertes und die darauf folgende Pause vorüber waren, folgte der zweite, eher modern gehaltene Teil des Abends, der vor allem von Beatles-Stücken geprägt war. Unter anderem gab es hier zwei Stücke von den Beatles zu hören, die von zwei Mitschülern (Felix Lukassen und Lisa Polinski) selbst für den Kurs arrangiert worden waren. Auch dafür ernten wir viel Beifall.

Eigentlich hatten wir vorgehabt, das Publikum mit den Worten unseres letzten Songs ‚Fix you‘ von Coldplay, nämlich ‚Lights will guide you home . . .‘ zu verabschieden, doch entgegen unseren Erwartungen verlangte das Publikum nach einer Zugabe und so beendete letztendlich der nochmals vorgetragenen Eingangssong ‚Hungriges Herz‘ die Veranstaltung.

Da wir dieses Konzert als Benefizkonzert zugunsten unserer Partnerschule in Wakkerstroom geplant hatten, wurden am Ausgang Spenden gesammelt, wobei 230 € zusammen kamen, was uns sehr zum Dank an alle Geber verpflichtet, denn sie haben uns eine doppelte Freude bereitet: Einmal aufgrund ihrer Anwesenheit während des Konzertes und dann noch mit ihrer finanziellen Unterstützung des Wakkerstroomprojekts. Herzlichen Dank dafür!

Miriam Morasch

„Ein Sommernachtstraum“ - Aufführung der Theater- AG der Sek.I

In dem Stück „Ein Sommernachtstraum“ von William Shakespeare, gespielt von den 7.-9. Klässlern des CAG, geht es um drei Liebespaare, die in einem Wald nahe Athen verzaubert werden, wodurch ein großes Durcheinander entsteht.

Unter der Leitung von Stefan Lücking und Anne Nordlohne haben wir, die Theater-AG, seit Mitte September 2014 geprobt. Am Anfang waren wir uns überhaupt nicht sicher, ob wir das Stück spielen wollten, da viele von uns Bedenken wegen der für uns altertümlichen Sprache Shakespeares hatten. Als wir uns entschlossen hatten, auf diese Herausforderung einzugehen, musste jeder für die Rolle, die er spielen wollte, vorsprechen. Nach der Rollenverteilung begannen auch schon die Proben. Dabei brachten wir unsere Lehrer (vor allem Herrn Lücking) ab und zu zur Verzweiflung, da wir nicht immer so konzentriert arbeiteten, wie es eigentlich geplant war. Insgesamt waren die Proben aber recht entspannt, da wir den Aufführungstermin bewusst nicht wie sonst üblich im Winter oder Frühling angesetzt hatten. Nach und nach vervollständig-





ten sich auch die Requisiten und Kostüme, die wir hauptsächlich von der Kinderfreilichtbühne Vestrup und vom Gymnasium Lohne zur Verfügung gestellt bekamen. Richtig stressig wurde es erst in der heißen Phase, kein Wunder bei bis zu drei Proben in der Woche und dem verlockend



warmen Wetter draußen. Trotz der vielen Proben hatten die meisten aber dennoch das Gefühl, dass wir nicht fertig wurden und nur schlecht vorbereitet waren, was sich allerdings nach der Generalprobe am 17.06. als falsch erwies. An den Tagen der Aufführungen waren wir ziemlich nervös, da viele Angst hatten, ihren Text zu vergessen. Das konnte aber größtenteils verhindert werden, da wir Souffleusen zur Hilfe hatten. Die Aufführungen sind gut gelaufen und wir haben uns jedes Mal wie kleine Kinder gefreut, wenn die Zuschauer, Eltern, Schüler und Lehrer gelacht oder geklatscht haben. Am Ende waren wir sehr stolz auf uns, aber auch erleichtert, dass wir es hinter uns hatten.

Sarah Westerkamp, Sarah Damerow

Cajazzo Sommerkonzert

Zum ersten Mal präsentierte sich die Bigband des CAG mit ihrem Sommerkonzert in der Mensa, im alten Finanzamtsgebäude. Vor einer riesigen Leinwand mit wechselnden Plakatmotiven, die die zurückliegenden Konzerte präsentierten, boten die jungen Musiker unter der Leitung von Thomas Stanko erneut Bigband-Jazz auf beeindruckendem Niveau.

Dieses Niveau zeigte Cajazzo auch bei einem „Auswärtsspiel“, einem Gastkonzert am Gymnasium in der Wüste in Osnabrück. Dort spielte die CAG-Bigband als Vorgruppe der Brassband der Osnabrücker Schule im blue note. Dabei standen sich beide Bands in nichts nach. Der Abend war für alle ein voller Erfolg, besonders für das Publikum. Kein Wunder, dass die Cajazzos nicht müde und satt zu kriegern waren, sondern stolz und gut gelaunt sogar noch nach dem Ende des Abends ihr Programm a capella auf der Straße und im Bus auf dem Weg nach Hause fortsetzten.



Das Théâtre Anima aus Berlin zu Gast im CAG



Die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 9, die Französisch als zweite Fremdsprache gewählt haben, besuchten eine Aufführung des deutsch-französischen Jugendtheaters „Théâtre Anima“ aus Berlin in der Aula des CAG. In einer Mischung aus Schauspiel und Maskenspiel wurde die Komödie „Der Geizige“ des französischen Schauspielers und

Dramatikers Molière aus dem 17. Jahrhundert mit ihren Verwicklungen um Liebe, Eifersucht und Zwangsheirat neu inszeniert. Die Schülerinnen und Schüler konnten so eine unterhaltsame „Französischstunde der besonderen Art“ erleben.

Eindrücke von der Klassenfahrt der 6c nach Borkum

Die folgenden kleinen Artikel sind im Rahmen des Deutschunterrichts unter der Leitung von Frau Jubit entstanden:

Eine matschige Angelegenheit – die Wattwanderung
„Gäh!“ – Wir machten uns mit müden Gesichtern bereit für die bevorstehende Wattwanderung. Nachdem wir die Rucksäcke gepackt und uns wetterfest angezogen hatten, trotteten wir, heute schon etwas früher, zum Speisesaal, um uns für die Wattwanderung zu stärken. Nach einem ausgiebigen Frühstück teilten wir uns in Zweierpaare und radelten voller Neugierde los. Schon die Radtour machte uns gespannt, da sie entlang der Bimmelbahn verlief. Außerdem trafen wir viele nette Anwohner und Fahrradfahrer. Nach einiger Zeit waren wir endlich angekommen und gönnten uns erstmal eine kleine Pause. Nach wenigen Minuten kam auch unser Wattführer namens „Tüte“ in seinem knatternden Jeep an. Zuerst erklärte er uns die wichtigsten Regeln und dann konnte es auch schon losgehen! Bevor es in den lang ersehnten Matsch ging, bekamen wir viele interessante Informationen über die Vielfalt der Pflanzen im Watt. Wir durften sogar ein paar Pflanzen probieren und an ihnen schnuppern. Sie schmeckten unter anderem salzig und bitter. Als wir die Stationen im Grünen bewältigt hatten, wurden unsere Füße schon langsam vom Schlamm verschlungen. Voller Neugierde stampften wir durch das sumpfige Watt. Dabei wurden unsere Füße immer brauner und brauner. Der körnige Matsch quoll immer wieder zwischen unseren Zehen. Als Nächstes kamen wir an ein kleines Gewässer. Dort

machten wir mit unseren schon gesammelten Muscheln einen Wettbewerb. Zu guter Letzt führte uns der Wattführer an ein tiefes, schwarzes Schlammloch. Jeder stürzte sich mit Begeisterung hinein. Schließlich kämpften wir uns zurück durch das schlammige Watt. Als wir unsere Schuhe angezogen und unsere Beine gesäubert hatten, radelten wir zurück zur Jugendherberge.

**Hanna Kathmann, Melanie Brinker,
Antonia Fresenborg**

Fahrradtour in die Dünen

Als wir losfuhren, sah die Straße noch recht gut aus. Um es genau zu sagen, es war ein gut geteilter Weg. Dann kam Frau Jubit auf die Idee, in den Dünen weiterzufahren. Wir hielten die Idee für ganz okay. Es war ein gepflasterter Weg. Doch plötzlich endete er. Wir meinten, dass es zum Zurückgehen zu weit war. Maik versuchte uns aus diesem Schlamassel wieder herauszuführen und wählte an einer Gabelung den linken Weg. Doch das war ein Fehler. Er wurde immer schmaler und schmaler, bis es fast nicht mehr ging. Die Dünen kratzten uns die Beine wund. Plötzlich schrie Maikel: „Da ist ein Berg. Und ich sehe auch schon wieder die Jugendherberge. Da müssen wir hoch!“ Nach einiger Zeit wurde der Pfad wieder etwas breiter und nach ungefähr einer halben Stunde waren wir wieder bei der MS-Waterdelle.

Marie Behrens, Tineke Luker

Die Horrornacht auf Borkum

Ein anstrengender Tag lag hinter uns. Nach dem Abendessen machten wir noch ein bisschen Party, um Mitternacht schliefen dann so gut wie alle. Nur die Lehrer blieben noch ein bisschen länger wach. Wir schliefen alle tief und fest, als um ca. 3.30 Uhr ein störendes Piepen anfang. Auf dem Jungenflur gingen sämtliche Türen auf und einige Jungen riefen: „Jetzt ist mal Ruhe da draußen! Wir wollen

schlafen!“ Währenddessen schliefen auf dem Mädchenflur noch alle, bis sie nach einiger Zeit bemerkten, dass es ein Feuersalarm war.

Es brach ein großes Geschrei aus. Alle liefen nach unten, bis sie bemerkten, dass die Tür unten zu war. Also liefen alle wieder nach oben und dann die Feuertreppe hinunter. Einige Jungen kamen mit Verspätung in Boxershorts herunter. Alle Mädchen mussten lachen und dadurch wurde die Stimmung etwas besser. Beim Durchzählen bemerkten wir dann allerdings, dass ein Mädchen aus der 6c fehlte. Wir machten uns große Sorgen, doch keiner durfte hineingehen und sie holen. Wir dachten, es sei eine Übung, doch dann sahen wir plötzlich blaue Lichter am Himmel und wir hörten eine Feuersirene. Da brach wieder große Angst aus und die Lehrer versuchten uns zu beruhigen. Zum Glück konnte die Feuerwehr keinen Brand feststellen und die Zivildienstleistenden konnten das Mädchen wecken und holen. Nun riefen uns die Zivis hinein und erklärten uns, was los war. Sie gaben uns ein Okay und meinten, wir sollten ins Zimmer gehen und schlafen. Die meisten konnten in den letzten paar Stunden aber kein Auge zudrücken, weil wir zu viel Angst hatten. Am nächsten Morgen gab es von dem Leiter der Jugendherberge ein leckeres Frühstück mit Rührei etc. als Entschädigung. Da es sich nur um einen technischen Defekt gehandelt hatte, war doch noch alles gut ausgefallen und wir haben die letzten Tage noch sehr genossen.

**Anne Kleier, Dorothea Niehaus,
Kathleen Krieger, Celine Rolfes**

Der Murrelbahnwettbewerb

Schöne Muscheln, klares Wasser, gelber Sand – die Insel Borkum ist einfach wunderbar!

An einem schönen sonnigen Tag fand er statt, der Murrelbahnwettbewerb. Viele Gruppen kämpften darum, die schönste und längste Murrelbahn zu haben. Die Gruppen

hatten zwei Stunden Zeit, um ihre Burgen mit Muscheln zu verschönern, die sie vom Strand holten. Die meisten Murreln rollten bis zu fünf Sekunden und die schönste Murrelbahn war am kürzesten. Jede Gruppe durfte sich einen Namen ausdenken und die Gruppe, die sich „Die Putzfrauen“ nannte, gewann, weil ihre Burg die schönste war. Das war ein Spaß!

Philip Langlitz, Maikel Schipizim

Am Strand

Nach der Stadtralley am Vormittag fuhren wir mit der ganzen Klasse zum Strand.

Als wir angekommen waren, zogen wir uns um und sprangen sofort ins Wasser. Ein paar Mädchen trugen Gummistiefel, deswegen gab ihnen Herr Bäker das Motto: „Vom Kuhstall ins Meer“. Es war perfektes Wetter, um am Strand Spaß zu haben. Wir wurden zur Cold-Water-Challenge nominiert, deswegen beschlossen wir, dies an dem Tag zu machen. Die restliche Zeit verbrachten wir teils im Wasser, teils mit Sonnen am Strand. Nach dem Strandausflug gaben uns die Lehrer jeweils zwei Kugeln Eis aus. Für uns war das der beste Tag der Klassenfahrt.

**Isabel Eifert, Isabel Schmidt,
Charlotte Bohmann, Franziska Meyer**

Der Abschiedsabend

Am letzten Abend trafen wir uns alle nach dem Abendessen im „Piratendeck“, unserem Gruppenraum, wo uns die Lehrer schon erwarteten. Nachdem wir uns alle hingesetzt hatten, begrüßte uns Frau Haedke liebevoll. Zu Beginn stellten acht Mädchen aus der Klasse 6Fa Frau Haedke, Frau Hartwich und Frau Nordlohne Fragen zu ihrer Schulzeit und Liebe.

Anschließend sangen sieben Jungen aus der Klasse 6a fröhlich das Lied „Eisgekühlter Babellunda“. Schließlich spielten vier Mädchen aus der Klasse 6c einen spannenden

Sketch mit tollpatschigen Einbrechern. Für gute Laune sorgten vier Jungen aus der Klasse 6Fa, denn sie spielten den Sketch „Toffifritten“. Die holten Mädchen alle von den Stühlen auf die Tanzfläche und alle tanzten fröhlich zu guter und lauter Musik. Anschließend schickten die Lehrer uns auf die Zimmer zum Schlafen. Das war wirklich ein spannender Abend!

**Vanessa Japs, Sarah Marcotte,
Dörte Vormbrocke**

Abfahrt von der Insel Borkum

Am letzten Morgen standen wir um 7.00 Uhr auf und packten schon ein wenig unsere Koffer.

Um 7.45 Uhr gingen wir dann zum Frühstück. Anschließend packten wir unsere Koffer fertig und räumten unsere Zimmer auf. Später kam der Leiter der Jugendherberge und schaute nach, ob unsere Zimmer aufgeräumt waren. Danach sollten wir unsere Koffer nach unten bringen.

Weil sie aber zu schwer waren, machten das die Jungen für uns. Als alle Koffer unten waren, machten wir uns auf den Weg zur Inselbahn. Mit der fuhren wir bis zum Hafen, wo wir auf die Fähre warten mussten. Als diese endlich da war, stiegen wir ein, verstaute unsere Koffer und suchten uns einen Platz. Einige spielten „Wahrheit und Pflicht“, andere saßen draußen und unterhielten sich. Einige Mädchen trafen den Wattführer „Tüte“ von der Wattwanderung.

Nach zweistündiger Fahrt kamen wir am Hafen von Emden an. Wir fuhren mit dem Bus zurück zum Bahnhof in Cloppenburg, was noch einmal zwei Stunden dauerte. Es war drückend heiß im Bus. Dann kamen wir mit ca. 30-minütiger Verspätung in Cloppenburg an und unsere Eltern schlossen uns übergücklich in die Arme.

**Dorothea Niehaus, Anne Kleier,
Celine Rolfes, Kathleen Krieger**

Klassenfahrt der Klassen 6b und 6L nach Norderney

Voller Aufregung und Vorfreude bestiegen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6b und 6L im September den Bus, um dann per Fähre Richtung Norderney zu fahren.

Im Jugendgästehaus Klipper erwarteten uns schöne und helle Zimmer, in denen wir uns sofort wohl fühlten. Anschließend wurde das große Gelände der Herberge mit Volleyballfeld, Fußballfeld und Tischtennisplatten erkundet. Nachmittags konnten die Schüler die Insel per Rallye in kleinen Gruppen auf eigene Faust erkunden.

Der zweite Tag stand dann im Zeichen der Wattwanderung, bei der mit Muscheln und Würmern experimentiert werden durfte. Einige Schüler mussten aber hin und wieder gerettet werden, da sie im Schlamm steckenblieben. Abends war Kinozeit angesagt: Bei Popcorn und Erfrischungsgetränken schauten wir im Klipper-eigenen Kino einen Film.

Am folgenden Tag fuhren wir mit Fahrrädern zum Leuchtturm. Tatsächlich haben wir es dann noch geschafft, die Stufen des Turms zu erklimmen, um dann den tollen Ausblick über die ganze Insel zu genießen. Die Rückfahrt lief - abgesehen von einer durchgerissenen Kette und eines Sturzes - wegen des Rückenwindes recht angenehm ab.

Zu guter Letzt wanderten wir zur weißen Düne, der wohl schönsten Düne der Insel, an der wir auf die übrigen Norderneyfahrer der Klasse 6L trafen. Bei tollem Sommerwetter wurden Sandburgen gebaut und Volleyball gespielt. Später feierten wir dann in einer kleinen Hütte auf dem Klipper-Gelände einen Abschieds-Disco-Abend, bei dem die Stimmung brodelte. Das war ein gelungener Abschluss einer tollen Klassenfahrt. Alle fuhren daraufhin mit einem weinenden und lachenden Auge nach Hause.

Katrin Thobe, Klassenlehrerin 6b



Orientierungstage der Religionskurse

Die Religionsgrundkurse von Herrn Kannen, Frau Reinke-meier und Herrn Willenberg führten vom 26.01.2015 bis zum 28.01.2015 zum Jugendhof in Vechta, um dort die Gemeinschaft der einzelnen Kurse zu stärken und um das Eine oder Andere über sich selbst zu lernen.

Da der Jugendhof drei verschiedene Häuser, das Haupt-haus ausgeschlossen, besitzt, bekam jeder Kurs ein eigenes Haus zugewiesen, wo die Schüler und Schülerinnen die Zeit und die Gruppeninhalte mit deren zugewiesenen zwei Referenten des Jugendhofes verbrachten. Die Referenten waren recht jung, was eine gute Kommunikation aus unse-rer Sicht erleichterte. Zudem organisierten die Leiter lustige und zugleich sinnvolle Kooperationsübungen, bei denen jeder mit jedem zusammenarbeiten und aufeinander eingehen musste. Durch diese Spiele wuchsen das Ge-meinschaftsgefühl und der Zusammenhalt innerhalb der Gruppe.

In den Gruppeneinheiten behandelten wir verschiedene Themen, die wir uns selbst aussuchen durften, wie z.B.

„Glaube“, „das Ich“ und „Beziehungen“. Wir bildeten unter anderem Expertengruppen, bestehend aus sechs Personen, damit wir einzelne Fragen ausführlicher disku-tieren konnten. Die interessantesten Fragen wählten wir aus, um sie dann im ganzen Kurs zu besprechen.

Es waren jeweils unsere eigenen Meinungen gefragt, bei-spielsweise als wir eine kurze Reportage über die Liebe im 21. Jahrhundert ansahen. Dort wurden Fragen und Sach-verhalte genannt, zu denen wir Stellung nehmen konnten. Sobald eine Frage aufkam (zum Beispiel, ob wir Heirat wichtiger finden als Kinder bekommen) stoppte unsere Leiterin das Video und wir konnten anonym abstimmen. Wir hatten das Gefühl, dass jeder ehrlich antwortete und somit machte es noch mehr Spaß, sich mit diesem Thema auseinander zu setzen. Die gemeinsamen Abende, an denen wir das „Werwolf“-Spiel spielten, rundeten die Tage auf besonders lustige Weise ab.

Bei der Reflexion der Orientierungstage stellte sich heraus, dass jeder Schüler froh war, teilgenommen zu haben.

Michelle Naumann, Annetta Waiz, Jahrgang 11



Exkursion des Geschichtskurses nach Berlin

Nachdem die Truppe hochmotivierter Schüler inklusive einer leicht nervösen Frau Moormann alias „Ms Monument“ alias „Die Eisenfaust“ unbeschadet und sicher in Berlin angekommen war, ging es dann direkt los auf Kneipensuche. Ohne Ziel und Plan mussten wir aber leider schließlich zum Hotel zurückkehren, ohne eine Bar von innen gesehen zu haben. Glück im Unglück, denn somit ergab es sich, dass alle Schüler am nächsten Tag topfit die morgendliche Stadtführung erleben konnten. Dank einer gleichermaßen freundlichen wie kompetenten Stadtführerin konnten wir verschiedenste Sehenswürdigkeiten bewundern und Denkmäler besichtigen. Trotz strahlendem Sonnenschein machte uns allerdings die eisige Kälte zu schaffen,

aber mit Kaffee und Kakao aus den omnipräsenten amerikanischen Coffee-Shops konnten wir uns immer wieder aufwärmen. Die kulturelle Vielfalt Berlins konnten wir dann am Abend genießen.

Der zweite Tag der Exkursion war wiederum geprägt von unangenehmen Temperaturen, vor denen wir glücklicherweise im Deutschen Historischen Museum Zuflucht fanden. Dort hatte der Kurs die Möglichkeit, das Wissen über die Geschichte Deutschlands aufzufrischen. An nächster Stelle des von Frau Moormann streng durchgeplanten Tages stand die Besichtigung des ehemaligen Stasi-Gefängnisses in Berlin-Hohenschönhausen. Die Führung durch das Gebäude übernahm ein Zeitzeuge, der uns durch seine eigenen

Erfahrungen den Gefängnisalltag sowie die Methoden der Stasi in Punkto Informationsbeschaffung durch operative Psychologie sehr verständlich nahebringen konnte. Doch Frau Moormann wäre nicht „Ms Monument“ bezie-





hungsweise „Die Eisenfaust“ hätte sie nicht auch am Abfahrtstag während der letzten verbleibenden Stunden die Aneignung von Wissen und die weitere Ausbildung des Geschichtsbewusstseins in den Mittelpunkt gestellt. Deshalb besichtigten wir abschließend das Grenzgebiet und die Mauer an der Bernauer Straße und schossen bei der Gelegenheit ein sehr bewegtes Foto an einem sehr bewe-

genden Ort.

Alles in allem war die Exkursion nach Berlin ein voller Erfolg. Sie bildete einen gelungenen Abschluss des Themas „Nationalsozialismus und deutsches Selbstverständnis“ und gleichzeitig konnten wir dank einer gelungenen Planung von Frau Moormann alias „Ms Monument“ alias „Die Eisenfaust“ sehr viel von unserer Hauptstadt sehen.

Skifahrt der Sportprofile nach Kaltenbach



Wunderschön sonnige, erlebnis- und lehrreiche Tage genossen die 36 Sportlerinnen und Sportler der Sportprofile 11 in den Hochzillertaler Alpen. Untergebracht in 8er Zimmern im Kaltenbacher Jugendheim auf einer Höhe von knapp 1800m waren die Sportler und Sportlerinnen des CAG und des ULF morgens die ersten, die noch vor dem gemeinsamen Frühstück die Talabfahrt hinunter sausten und nachmittags häufig die letzten, die sich zum kurzen Après-Ski im „Schirm“ einfanden. Auf dem Pro-

gramm der achttägigen Fahrt standen neben der Schulung der Kurzschwungtechnik und des Carvens abendliche Videoanalysen der gemachten Erfahrungen sowie Formationsfahrten in 5er bis 7er Gruppen, Bergwanderungen, Referate zu Schwerpunktthemen des Kurshalbjahres, ein Gastvortrag zum Thema „Alpines Skifahren - Möglichkeiten und Gefahren“ durch einen Ausbilder des DSV sowie natürlich eine Skitour derjenigen Schülerinnen und Schüler, die sich auf der Piste besonders ausgezeichnet hatten.

Informatikkurs besucht Informationstag der Uni Oldenburg und die Cloppener Firma AMCON

Die 14 Schüler und Schülerinnen des Informatikkurses (Klasse 11) unter der Leitung von Frau Meyborg besuchten am 6. 3. 2015 die Carl-von-Ossietzky-Universität in Oldenburg, um am „Informationstag Informatik“ teilzunehmen. Nach einer Einführung im Audimax konnten sich die Schüler durch verschiedene Vorträge, Präsentationen und Mitmach-Aktionen einen Einblick in verschiedene Themen, Methoden und Anwendungen der Informatik verschaffen. Die Themen reichten von Windprognose mit künstlicher Intelligenz über Live-Analysen im Sport bis hin zu Service-Robotern und Hardware nahe Programmierung. Auch Informationen zum Dualen Studium bzw. zum Studium der Informatik allgemein konnten eingeholt werden. Nach dieser eher theoretischen Informationsveranstaltung hatten die Schülerinnen und Schüler am 3. 6. 2015 hinge-



Schüler des Informatikkurses im Hörsaal

gen die Gelegenheit, Einblicke in die Arbeit eines Softwareunternehmens zu erhalten. Die in Cloppenburg ansässige Firma AMCON, die u.a. Softwarelösungen für den öffentlichen Nahverkehr erstellt, stellte den Schülern ihr Unternehmen anschaulich vor und informierte über Ausbildungsmöglichkeiten.

Bremen spielt für das CAG - Theaterfahrt des Faches Darstellendes Spiel



Knapp 180 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 10 und 11 machten sich am 20. April im Rahmen einer Exkursion des Faches ‚Darstellendes Spiel‘ auf den Weg nach Bremen, um sich die griechische Tragödie „Medea“ anzusehen. Das Kleine Haus des Theaters am Goetheplatz konnte fast vollständig gefüllt werden. Die Inszenierung wurde im Nachhinein durchaus kritisch bewertet. Es sei

„sehr anstrengend“ gewesen, dem reinen Texttheater über mehr als 90 Minuten konzentriert zu folgen. Der Verzicht auf ein aufwendiges Bühnenbildes sowie auf Requisiten richtete den Fokus umso mehr auf die Darsteller. In dem Punkt waren sich jedoch alle einig: Die schauspielerische Leistung - v. a. der Hauptdarstellerin - war enorm.

Exkursion der Erdkundekurse nach Wolfsburg und Braunschweig



Das Thema „Stadtentwicklung“ veranlasste die beiden Erdkundekurse unter Leitung von Frau Niehaus und Frau Nietfeld, vom 17. Juni bis zum 20. Juni 2015 eine Studienfahrt nach Wolfsburg und Braunschweig zu unternehmen. Gleich am ersten Tag stand dann die Besichtigung der Autostadt und des VW-Werks an. Hier nahmen wir an einem Workshop teil, in dem wir in Gruppen unsere „Stadt der Zukunft“ konzipieren und anschließend im Modell konstruieren konnten. Des Weiteren erhielten wir eine Führung durch das VW-Werk, in dem wir die einzelnen Produktionsschritte für die VW-Autos sehen konnten. Anschließend stand uns genügend Zeit zur Verfügung, das große Gelände der modernen Autostadt eigenständig zu

erkunden und uns beispielsweise das ZeitHaus oder andere Ausstellungen anzusehen.

Am nächsten Tag fand schließlich eine Stadtführung statt, in der uns die Geschichte Wolfsburgs und die innerstädtische Planung der Straßen und Wohnviertel sowie ihre architektonischen Besonderheiten vor Augen geführt wurden. Die übrige Zeit stand uns wieder frei zur Verfügung, um beispielsweise die Designer Outlets Wolfsburgs oder die Wissenschaftsausstellung im „Phaeno“ zu besuchen.

Auf der Rückreise besichtigten wir noch das etwa 30 km entfernte Braunschweig. Hier erhielten wir durch eine Stadtführung einen Einblick in die Geschichte der Stadtentwicklung, um dann anschließend noch die Stadt auf eigene Faust erkunden zu können.

Michelle Fedelheimer

Radio-AG auf der Bildungsmesse Didacta in Hannover



„Didacta? Hannover? Ja, da hätte ich wohl Lust drauf!“ Das dachten sich wohl alle, als Herr Lücking uns, der 10Fc, im Januar davon berichtete, dass seine Radio-AG ein potenzieller Kandidat für den Besuch der Bildungsmesse vom 24. bis zum 27. Februar sei inklusive eigener Livesendung am letzten Tag. Da die Arbeitsgemeinschaft zu diesem Zeitpunkt jedoch ausschließlich aus Unterstufenschülern bestand, war Herr Lücking auf der Suche nach „engagierten und talentierten Jungreportern“, die bereit sein sollten, auch Prominente zu interviewen und drei Tage Schule entfallen zu lassen. Nach nicht allzu lan-

gem Überlegen und einem kleinen Losentscheid stand fest: Jana-Cathrin Meiners, Adelina Bileviciute, Maik Hermes und Max Ehlert werden die Landeshauptstadt besuchen und live auf Sendung gehen. Vielleicht. Denn die Chance, von der verantwortlichen Multimedia-Initiative n21 per Losentscheid ausgewählt zu werden, lag bei gerade einmal zehn Prozent. Die anfängliche Euphorie verblasste. Umso überraschender kam die Nachricht, dass die Los-trommel das CAG ausgesucht hatte. Die Emotionen entflammten aufs Neue und die Spannung wuchs. In gerade einmal 20 Tagen würden wir Größen der Politik gegen-



überstehen und im eigenen Presseraum Fragen und Ideen aushecken. Doch die Freude brachte auch Angst und Verzweiflung mit sich. Aufnahmegeräte? Audacity? Bearbeiten? Podcasts? In den kommenden drei Wochen trafen wir uns immer freitags nach der sechsten Stunde im Medienzentrum und erfuhren Neues rund um das Thema Interview und Sendetechnik. Gut gerüstet mit Aufnahmegeräten, Kopfhörern und einer Kamera ging es dann am 24. Februar Richtung Messegelände Hannover. Ein eigens für uns reservierter Presseraum mit Heizung und Kaffeemaschine bot uns Unterschlupf. Mit Hilfe eines Programmplans suchten wir uns schnell Attraktionen heraus, dachten uns Fragen aus, schnappten uns Aufnahmegerät und Kamera und liefen los. Beeindruckt von der Größe der Hallen, der Anzahl an Ständen und der Masse an Besuchern arbeiteten wir uns voran und verrichteten unsere Arbeiten. Neben Politikern wie der niedersächsischen Kultusministerin Frauke Heiligenstadt trafen wir auch bekanntere Prominente der jüngeren Generation, so zum Beispiel Let's-

Dance-Jurorin Motsi Mabuse, der wir Fragen zur Thematik „Lesepatenschaft“ stellen durften. Dabei folgten wir in der Regel immer dem gleichen Schema: Ideen und Fragen im Presseraum sammeln, Interviewpartner suchen und gegebenenfalls deren Vortrag anhören, Fragen stellen und Interview aufnehmen, zurück in den Presseraum und die Aufnahme bearbeiten. Dabei entstanden die Podcasts, die wir auf unserer Schulwebsite hochluden, wodurch sich andere diese anhören konnten. Höhepunkt der Exkursion war die Livesendung am Freitag. Im Laufe der vorangegangenen zwei Tage suchten wir Partner für diese Sendung und erstellten einen Ablaufplan. Mit wechselnden Aufgaben legten wir eine gute Performance dar und unterhielten unsere Zuhörer, welche die Sendung auf www.schulinternet-radio.de verfolgen konnten und auch jetzt noch auf der Schulhomepage nachhören können. Mit neuen Erfahrungen und zahlreichen Eindrücken traten wir am Freitagabend unsere Heimreise an.

Schülerinnen und Schüler erkunden den Wald

Kurz vor den Sommerferien stand für die Klasse 7F eine Waldexkursion im Herberger Fuhrenkamp in der Nähe von Löningen auf dem Programm. Organisiert von Frau Stern-Sträter und einem Waldpädagogen des staatlichen Forstamtes führten die Schülerinnen und Schüler der Klasse verschiedene Experimente im Ökosystem Wald durch. Neben der Bestimmung von Bodenschichten, Bäumen und Tieren im Waldboden wurde auch die CO₂-Bilanz von Bäumen errechnet. Abschließend wurden die in Gruppen erarbeiteten Ergebnisse der Klasse vorgestellt. Der Wald präsentierte sich nach dem Gewitterschauer am Morgen von seiner besten Seite!



Tagesfahrt nach Spiekeroog und zum Kletterwald



pen erkunden, Souvenirs kaufen, etwas essen oder einfach nur an den Strand gehen.

Nach vier Stunden trafen wir uns alle wieder auf dem Marktplatz im Pavillon ein. Wir wanderten dann zum Strand und zeitgleich brach Gruppe B zur Wattwanderung auf, bei der sie etwas Pech hatten, da sie ein kleiner aber heftiger Schauer überraschte. Daher mussten sie früher als geplant zum Fischkutter aufbrechen, sodass sie keine Seehundbänke mehr sehen konnten und dann um 21 Uhr schon eine Stunde früher wieder in Cloppenburg zurück war als die andere Gruppe.

**Carina Tepe, Lea-Marie Potempa,
Lenja Meyer und Alina Obholz
(5e)**

Die Klassen 5c, 5e und 5Fa unternahmen am 13.07.2015 einen Tagesausflug nach Spiekeroog. Mit zwei Bussen ging es früh am Morgen Richtung Neuharlingersiel, wo wir in zwei Gruppen aufgeteilt wurden: Gruppe A fuhr mit einem Kutter los, während Gruppe B ein paar Spiele am Strand machte. Mit dem Kutter besichtigten wir Seehundbänke und konnten sehen, wie richtige Fischer fischen, die gefangenen Fische durften wir dann auch berühren. Auf der Insel angekommen, unternahmen wir eine Wattwanderung mit einem Wattführer. In der Zwischenzeit kam die Gruppe B mit der Fähre zur Insel nach. Jetzt hatten wir alle zusammen Freizeit und konnten die Insel in kleinen Grup-

pen erkunden, Souvenirs kaufen, etwas essen oder einfach nur an den Strand gehen. Nach vier Stunden trafen wir uns alle wieder auf dem Marktplatz im Pavillon ein. Wir wanderten dann zum Strand und zeitgleich brach Gruppe B zur Wattwanderung auf, bei der sie etwas Pech hatten, da sie ein kleiner aber heftiger Schauer überraschte. Daher mussten sie früher als geplant zum Fischkutter aufbrechen, sodass sie keine Seehundbänke mehr sehen konnten und dann um 21 Uhr schon eine Stunde früher wieder in Cloppenburg zurück war als die andere Gruppe.

Johanna Morasch und Jane Radke (5Fa)

Musikkurse besuchen Opernvorstellung „Tosca“ in Hannover



Das Opernhaus Hannover

„Ah! Finalmente!“, nachdem wir uns ein halbes Jahr lang im Musikunterricht mit der Oper Tosca von Giacomo Puccini beschäftigt hatten, fuhren wir - die Musikleistungskurse des 11. und 12. Jahrgangs - schließlich am 22. Januar nach Hannover, um uns das Werk mit eigenen Augen anzusehen. Zugegeben, nicht jeder von uns wäre von sich aus auf die Idee gekommen, sich eine Oper anzuhören,

aber es war in jedem Fall eine Erfahrung wert.

Alle fein in Schale geworfen, betraten wir abends das imposante Opernhaus in Hannover. Trotz vieler verschiedener Treppen, über die man schnell den Überblick verlieren konnte, schafften wir es problemlos, zu unseren Plätzen im obersten Rang zu gelangen. Musikalisch betrachtet war uns die Oper ja nicht neu, allerdings waren wir gespannt

auf deren Umsetzung. Schon der Anfang war anders als erwartet: Anstatt, wie es das Libretto - also der Text der Oper - vorgibt, in einer Kirche zu beginnen, fand der Zuschauer zu Anfang eine Szene auf offener Straße vor. Das ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass diese Inszenierung im Unterschied zum Original nicht in der Zeit Napoleons spielt, sondern in einer modernen Militärdiktatur. Die Stimmung ist düster, immer wieder werden Verhaftungen, Folter und Hinrichtungen gezeigt. Und mittendrin die Protagonisten: der Maler Mario Cavaradossi und die Sängerin Floria Tosca, ein verliebtes Pärchen, das sich in dieser turbulenten Zeit ewige Liebe und Treue schwört. Doch die beiden sind von Leid und Unglück verfolgt: Cavaradossi wird, weil er einen befreundeten Flüchtling versteckt hält, gefangen genommen. Tosca muss mit ansehen, wie ihr Geliebter gequält wird und verrät aus lauter Verzweiflung das Versteck des entflohenen Gefangenen. Dieser begeht, als er entdeckt wird, Selbstmord. Tosca versucht unterdessen den Polizeichef Scarpia davon abzubringen, Cavaradossi hinrichten zu lassen. Die Situation scheint ausweglos, bis Tosca den skrupellosen Mann aus dem Affekt heraus mit einem Rasiermesser tötet. Allerdings nicht ohne sich zuvor einen Freibrief für sich und Cavaradossi ausstellen zu lassen. Bei der Hinrichtung ihres Geliebten muss sie feststellen, dass er nicht, wie von Scarpia versprochen, nur zum Schein erschossen wird, sondern wirklich stirbt. Aus Trauer über Cavaradossis Tod und weil der Mord an Scarpia inzwischen bemerkt wurde, springt sie in den Tod – so ist es jedenfalls von Puccini gedacht. In der Aufführung wird sie stattdessen erschossen. Das verändert die Bedeutung der Szene erheblich: aus einem Akt der Liebe und Verzweiflung wird hier nur ein weiterer Mord eines Unrechtsregimes. Die beiden Regisseure mögen ihre Gründe dafür gehabt haben, aber uns als Zuschauer haben Details wie dieses gestört. Andere Dinge waren da deutlich gelungener: so zum Bei-

spiel das beeindruckende Bühnenbild, zeitweise bestehend aus lauter Türen, die im Verlauf des Aktes überraschenderweise geöffnet wurden und unterschiedliche Szenen zutage treten ließen. Oben war das Büro des Polizeichefs, mit vielen angrenzenden Räumen mit Sekretärinnen, unten lagen Folterkammern. Das alles wirkte so surreal, dass es kaum zu beschreiben ist. Dieser Effekt hat sich auch durch die Entfernung zur Bühne verstärkt. Zeitweise hatte man fast vergessen, dass vorne echte Personen stehen. Man kann nicht von einer Oper reden, ohne auch über die Musik zu sprechen. Oft werden Opern für sehr anstrengend gehalten und werden mit Kopfschmerzen sowie Qual assoziiert. Dieses Vorurteil wurde während des Opernbesuchs widerlegt: Was noch im Unterricht von einer CD abgespielt teilweise gewöhnungsbedürftig war, kam live ganz anders zur Geltung. Man wurde viel stärker mitgerissen, konnte die Sänger auf der Bühne, aber auch das Orchester halb darunter sehen. Das Zusammentreffen von Handlung, Gesang und Orchester hat es einem oft schwer gemacht, zu entscheiden wohin man gucken soll. Auch wenn es nicht perfekt war, hat es sich definitiv für uns gelohnt, die Oper zu besuchen.

Marlene Kürschner

Kursfahrt der 11er Sprachprofile nach Berlin



„Sind wir das Sportprofil oder was?“ Das war die erste Frage, die wir uns stellten, als wir vor unserem Smarthotel in Berlin standen. Zimmer – fünfter Stock. Fahrstuhl? Fehlanzeige. Aber nachdem wir den Aufstieg in unser Stockwerk gemeistert hatten, richteten wir uns häuslich ein und machten uns gleich wieder auf den Weg, die Großstadt zu erkunden. Zunächst besuchten wir das Paul-Löbe-

Haus und den Reichstag mit der Kuppel, von der aus wir die ganze Stadt überblicken konnten. Den Abend ließen wir in Kleingruppen ausklingen.

Die Trennung BRD – DDR und schlechtes Wetter prägten unseren zweiten Tag. Trotz des Regens lauschten wir interessiert einer Führung entlang des ehemaligen Mauerstreifens an der Bernauer Straße. Es folgte die Besichtigung des Stasi-Museums, nach der wir unseren Nachmittag und Abend selbst gestalten konnten. Für den besten Döner Berlins – Mustafa's Gemüsekebab, Mehringdamm 32 – stellten sich einige Schüler sogar eineinhalb Stunden an (was sich dann auch lohnte). Andere hatten es sich in einer Bar gemütlich gemacht.

Um der plötzlichen Hitze zu entfliehen, suchten wir am Mittwochmorgen das Kunstmuseum im Hamburger Bahnhof auf. Dort konnte man nicht nur Werke von Andy Warhol und einem Oldenburger Künstler bewundern, sondern auch einen beleuchteten Staubsauger begutachten – ja, das ist Kunst. Im völligen Kontrast dazu wurden wir am Nachmittag durch Kreuzberg geführt. Durch unsere Stadtführer erhielten wir ein neues Bild von diesem Viertel. Nach einem stärkenden Mahl konnten wir dann bei der Kajaktour auf dem Landwehrkanal Vollgas geben. Trotz einiger Startschwierigkeiten fingen alle bald kräftig zu paddeln an.

Der Donnerstag stand zur freien Verfügung und wurde zumeist zum Shoppen genutzt. Am Abend trafen sich die beiden Kurse wieder, um das Musical Hinterm Horizont anzusehen. Nach diesem schönen Abschluss der Kursfahrt genossen wir unsere letzte Nacht und konnten auf eine schöne Zeit in der Hauptstadt zurückblicken.

**Janna Koopmann, Andrea Meyer,
Neele Ostendorf**

Kursfahrt nach Prag

In der letzten Woche vor den Sommerferien fuhren die Schülerinnen und Schüler des gesellschaftswissenschaftlichen und des musischen Oberstufenprofils mit Herrn Kannen, Frau Brunklaus und Frau Sancken auf Kursfahrt nach Prag. Direkt nach der Ankunft wartete bereits die reizende Stadtführerin Alena Pechkova auf uns und freute sich insbesondere über ein Treffen mit Herrn Kannen, den sie schon viele Jahre vorher auf einer anderen Studienfahrt kennenlernen konnte. Abgerundet wurde der Tag durch ein typisch böhmisches Essen im Herzen der Stadt. Am Dienstag stand das Erkunden der Innenstadt auf dem Programm. 32 gut gelaunte Mitglieder des CAG liefen im Laufschrift der Stadtführerin hinterher und besichtigten unter anderem den Wenzelsplatz, den Altstädterring mit



der berühmten astronomischen Uhr, die Karlsbrücke sowie das jüdische Viertel und bewunderten dabei viele architektonische Perlen Prags. Doch trotz der langen Strecken zu Fuß waren einige noch nicht ausgelastet und machten sich gegen Abend wieder auf, die Stadt weiter für sich zu entdecken. Am Mittwoch überblickte die Gruppe vom Berg Hradschin die Stadt und besichtigte anschließend die Prager Burg mit dem Ratssaal, der Schauplatz der berühmten Prager Fensterstürze war, mit denen im 17. Jahrhundert der Dreißigjährige Krieg ausgelöst wurden. Beeindrucken konnte auch der zum Burgareal gehörige Veitsdom.

Nach dem freien Nachmittag, den viele gemeinsam miteinander verbrachten – unter anderem zeigten Mitglieder des Musikprofils ihr Können in der Fußgängerzone –, trafen sich alle für einen Besuch des bekannten Schwarzlichttheaters wieder. Die Vorstellung, an der auch Schüler anderer Schulen teilnahmen, sorgte für viel Erheiterung, vor allem als Lehrerinnen oder Lehrer auf die Bühne gebeten wurden und dort ihre schauspielerischen Talente zeigen mussten.

Am nächsten Tag dann der Kontrast: Die Fahrt ging nach Theresienstadt, tschechisch Terezín, einer alten Festung, die 1940 von den deutschen Besatzern zu einem KZ, auch Lager Theresienstadt, umgebaut wurde. An diesem Tag lobte die Stadtführerin Alena besonders die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler des CAG.

Bevor es aber wieder in niedersächsische Heimat ging, wurde der Abend für eine Zusammenkunft an der Moldau oder in der Innenstadt genutzt, sodass die Besonderheit der goldenen Stadt ein letztes Mal von jedem eingefangen werden konnte. Ein besonderes Highlight war für einige Teilnehmer eine Fahrt mit dem Schiff auf der Moldau.

Silke Sancken

Velkommen til Danmark! - Kursfahrt nach Kopenhagen

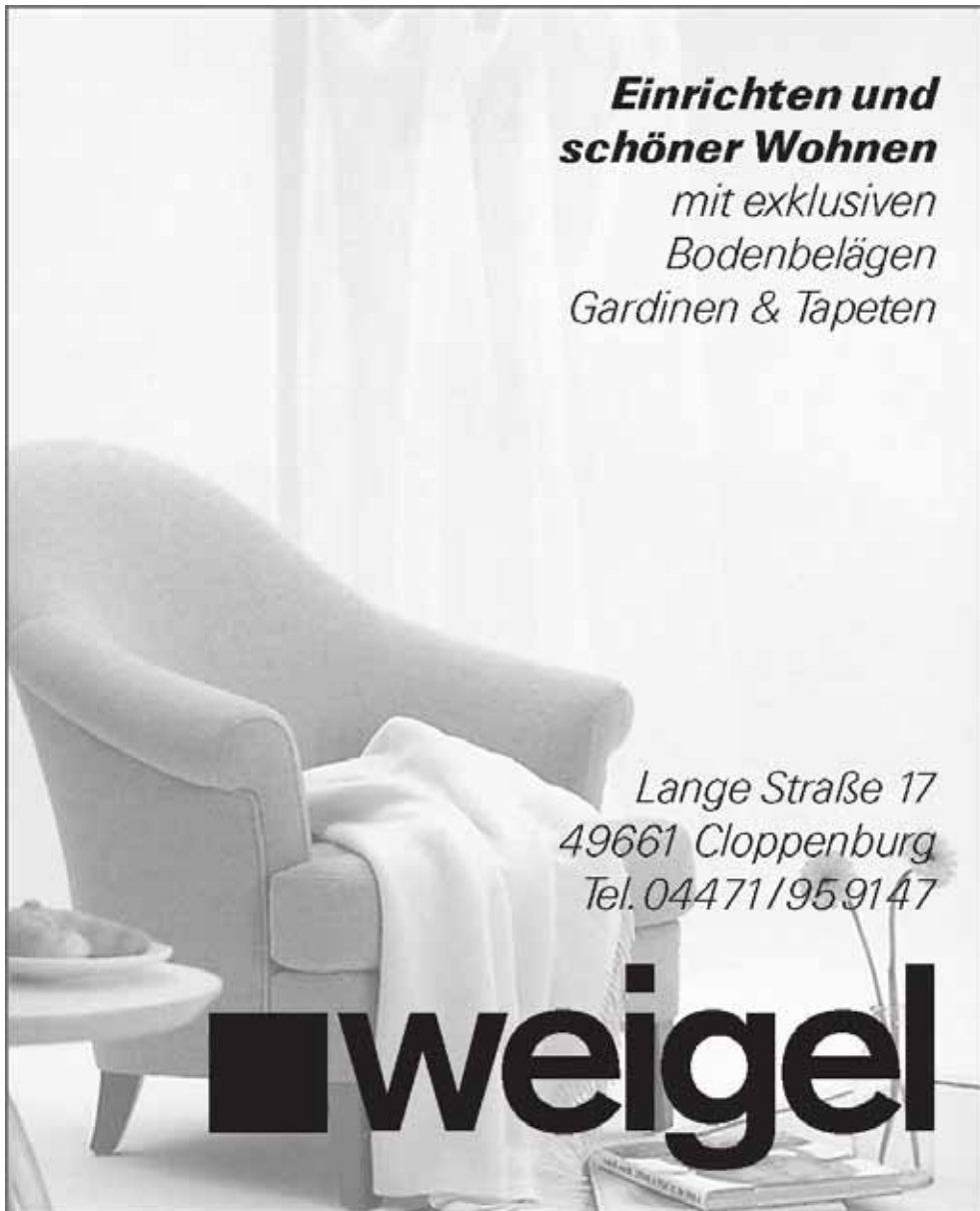
Kopenhagen!? Was genau erwartet uns in dieser Stadt? Wie wird sie aussehen? Wie sind die Menschen dort? Viele Fragen, die sich die Schülerinnen und Schüler des Kunstprofils und des Naturwissenschaftsprofils unter Leitung von Frau Schimscha und Herrn Braun gestellt haben. Am Montag, den 13. Juli 2015 war es dann endlich soweit!!

Belebt, verwinkelt und „hyggelig“, also „gemütlich“ – so zeigt sich Kopenhagen und macht mit all den Baustellen das Gesamtbild der Hauptstadt am Öresund aus, die wir im Laufe der Woche kennen- und lieben gelernt haben. Eine Stadtführung mit Erik, dem außergewöhnlichen Stadtführer, der das bescheidene, liebevolle und entspannte Lebensgefühl der Dänen eindrucksvoll verkörperte, den Besuch der Kleinen Meerjungfrau (Sie ist wirklich kleiner als gedacht!) und des Nationalmuseums sowie des Louisianas – Museum for Modern Art zählten zu unseren Ausflugszielen in der Woche. Außerdem haben wir eine Kanaltour gemacht und hatten zwischen all den Aktivitäten viel Zeit zum Shoppen, was vor allem für die Mädels ein großes Vergnügen war. Unsere Abendgestaltung hingegen war nach einem eher schlechten Essen im sonst sehr schönen Hostel leider oft sehr unterschiedlich geplant, sodass wir nur selten etwas mit beiden Kursen zusammen unternehmen konnten.

Rückblickend kann man aber sagen, dass wir die Kursfahrt sehr genossen und eine Menge Spaß gehabt haben! Farvel, København! Vi elsker dig og se dig snart!

Franziska Brahm, Imke Schimscha





***Einrichten und
schöner Wohnen***
*mit exklusiven
Bodenbelägen
Gardinen & Tapeten*

*Lange Straße 17
49661 Cloppenburg
Tel. 04471/959147*

 **weigel**

Dolce Vita in Bergamo



Am wunderschönen Gardasee

Im März 2015 machten wir, eine Gruppe aus vierzehn Schülerinnen und Schülern sowie Frau Pohlmann und Frau Brunklaus, uns voller Vorfreude auf den Weg ins wunderschöne Italien.

Nach einem reibungslos verlaufenen Flug erwartete uns in der italienischen Schule in Bergamo ein herzlicher Empfang, bei dem uns unsere Austauschpartner und ihre Lehrkräfte freudig willkommen hießen. Auch in den jeweiligen Gastfamilien wurden wir, als wir schließlich dort ankamen, herzlich begrüßt.

Bereits am Tag nach unserer Ankunft begannen wir mit

dem umfangreichen Programm und besichtigten zuerst Verona, die Stadt im Nordosten Italiens, in der sich einst die romantische Geschichte von Shakespeares Tragödie „Romeo und Julia“ ereignete. Da der Balkon der beiden Liebenden jedoch bei Weitem nicht die einzige Sehenswürdigkeit ist, hatten unsere gut gelaunten italienischen Gastgeber eine kleine Führung für uns vorbereitet. Anschließend besuchten wir ein weiteres Ausflugsziel, den malerischen Ort Sirmione am Gardasee.

Auch wenn die italienische Lehrerin es sehr eilig hatte und von uns deswegen leider nie lange auf einem Fleck ver-



**Mit Herrn Hachmöller
vor der Deutschen Schule in Mailand**

weilt werden durfte, genossen wir alle den faszinierenden Ausblick auf den weiten, ruhigen Gardasee und die grüne, blühende Landschaft und waren hingerissen von dem italienischen „Gelato“, welches uns den späten Nachmittag versüßte.

Der darauffolgende Tag begann mit einer sportlichen Einheit; gemeinsam mit unseren Korrespondenten versuchten wir uns probierfreudig im Klettern und im Bogenschießen. Danach erfolgte ein Besuch der idyllischen Altstadt Bergamos, welche in Kleingruppen erkundet wurde.

Wir begleiteten zudem die Italiener in den Unterricht; zu unserer Belustigung hatten sie ein amüsantes Theaterstück

eingübt, das uns die Machenschaften Gaius Julius Caesars näher brachte. Nach den ersten beiden Schulstunden traten wir die Busfahrt zur zweitgrößten Stadt Italiens an.

In Mailand trafen wir Herrn Hachmöller, welcher sich sehr über unseren Besuch zu freuen schien und sich in der Deutschen Schule, die er nun leitet, offenbar hervorragend eingelebt hat. Darüber hinaus beeindruckte uns der Dom Mailands, der insbesondere durch seine enorme Größe eine beeindruckende Erscheinung ist. Die anschließende Freizeit wurde zum ausgiebigen Shopping in der Modemetropole genutzt.

Abends trafen wir uns mit allen Schülerinnen und Schülern in einem traditionellen italienischen Restaurant wieder. Obgleich es für niemanden von uns die erste Pizza bzw. Pasta in dieser Woche war, schmeckten uns die Nationalgerichte der Italiener noch immer ausgezeichnet.

Ursprünglich sollte es sich hierbei um ein abschließendes gemeinsames Abendessen handeln, da jedoch unser Rückflug aufgrund eines Streiks gestrichen wurde, konnten wir auch den nächsten Tag noch zusammen mit unseren italienischen Freunden verbringen. Gestaltet wurde er in Form eines spontanen gemeinsamen Sushi-Essens und erneutem heiteren Shopping in einem großen, nahegelegenen Einkaufszentrum.

Der endgültige Abschied fiel umso schwerer, als dass die zahlreichen schönen Erlebnisse sowie die Lebensfreude und Liebenswürdigkeit unserer italienischen Austauschschüler unseren Italienaufenthalt zu einer besonderen Reise gemacht haben.

Janna Koopmann

Austauschfahrt nach Schweden und Gegenbesuch am CAG



Eine Austauschfahrt eine Woche vor den Weihnachtsferien zu machen, ist sicherlich ungewöhnlich. Der Grund, warum uns die Schweden in der Vorweihnachtszeit eingeladen hatten, war das traditionelle Lucia-Fest, das am 13. Dezember gefeiert wird. Dabei spielt ein Mädchen in einem weißen langen Kleid die heilige Lucia. Dabei hat sie einen brennenden Kerzenkranz auf dem Kopf und es werden Lieder gesungen. Da wir es mit unserer Anreise nicht ganz pünktlich zu diesem Fest geschafft hatten, holten wir die Feier ein paar Tage später mit der ganzen Gruppe nach, wobei wir ziemliche Angst hatten, dass sich das Mädchen die Haare abfackeln könnte. Dazu gab es typisches schwedisches Weihnachtsessen, aber viele griffen nach dem Probieren sicherheitshalber doch lieber zu selbstgebacken Plätzchen. Zum Abschluss des Festes lernten wir sogar noch schwedische Volkstänze.

Die schwedische Schule hat uns gleich gefallen: Billiard spielen, auf den Sofas liegen und auf Socken herumlaufen

– all das ist normal in Schweden. Auch mitten im Unterricht den Klassenraum verlassen, mal eben schnell sein Handy aufladen und die Lehrer duzen - alles kein Problem.

Ein weiteres Highlight unsrer Fahrt war der American Evening, den die Schule veranstaltete. In kürzester Zeit hatten einige unserer Austauschpartner die Schule amerikanisch dekoriert. In jedem Raum wurden uns amerikanische Feiertage und andere amerikanische Besonderheiten vorgestellt. Natürlich durften Hamburger und Cupcakes nicht fehlen.

Oft hatten wir die Gelegenheit, Kalmars schöne Innenstadt zu erkunden und besonders die riesigen Süßigkeitenläden zu plündern, weswegen am Ende der Reise alle mindestens drei Kilogramm zugenommen hatten. Aber auch die Bildung kam nicht zu kurz: Wir besuchten nicht nur das Kalmar Länsmuseum, sondern nahmen auch am Englischunterricht teil und hatten Zeit für die Recherche für unsere Facharbeiten, die wir ja immerhin über ein schwedisches Thema schreiben mussten. Außerdem erhielten wir eine exzellente Führung durch Kalmars Schloss.

Die allbekannte Gelassenheit der Schweden wirkte sich auch auf die Gastfreundschaft in den Familien aus. So fühlten wir uns in den traditionellen kleinen Holzhäuschen sehr wohl und die Woche ging leider viel zu schnell herum. Für einige, die von ihren Austauschpartnern erneut eingeladen wurden, heißt es daher zum Glück: Vi ses! (Bis bald)

Charis und Konstantina

Välkommen i Tyskland

Endlich war es soweit! Die schwedische Schülergruppe bestehend aus 10 Schülerinnen und Schülern des 11. Jahrgangs der Calmare internationella skola (CIS) in



Das traditionelle Lucia-Fest am 13. Dezember

Südschweden war bei uns im April für eine Woche in Cloppenburg zu Besuch, nachdem wir, der Seminarkurs Schweden, im Dezember dort eine Woche verbringen durften.

Total begeistert waren wir von dem tollen Wetter, das die Schweden extra für uns mitgebracht hatten. Die Schweden selbst waren von der Stadt Cloppenburg, der Gastfreundschaft ihrer Austauschpartner und dem CAG sehr angetan. In dieser Woche standen außer Unterrichtsbesuchen und

sportlichen Einlagen (Swin-Golf, Tanzen, Kletterwald) auch noch eine Stadtrallye mit abschließendem Eisessen, ein Besuch im Museumsdorf und in Oldenburg sowie eine Stippvisite im Rathaus in Cloppenburg auf dem Programm, das mit einem Abschiedsgrillen seinen Abschluss fand.

Die jetzigen zehnten Klassen dürfen sich schon mal freuen....

Gedanken und Kommentare zum Schüleraustausch der Klasse 7F mit dem Collège Le Hameau in Bernay (März / April 2015)



Zunächst das Programm in Bernay... auf Französisch...

Le programme à Bernay

Le voyage: Cloppenburg <> Bernay (860km);
Accueil au collège; la cantine; les cours d'allemand;
le sport au gymnase; le pique-nique au parc de Bernay;
l'excursion au Mont-Saint-Michel;

le rallye de Bernay sous la pluie;
l'accueil à la mairie;
le week-end en famille
(Paris, Honfleur, Deauville, Trouville);
la visite de Rouen; la cathédrale et le shopping;
la grande fête d'adieu au collège!

Vive l'amitié franco-allemande!!



Kunterbunte Eindrücke zu Erlebnissen mit unseren französischen Freunden

Als wir beim Empfang im Rathaus waren, war da so ein Mann mit langen Haaren, einem Pony und einer Hippie-Brille. Er trug eine schwarze Lederweste, und wir haben ihn "den Biker" genannt. Dabei hatten wir so einen heftigen Lachanfall, dass wir fast heulen mussten, denn "der Biker" war der Einzige der Offiziellen, der keinen Anzug anhatte. Außerdem hatte er einen Vollbart wie Dumbledore.

Emilie-Joan Maier

Nachmittags nach der Schule haben meine Austauschpartnerin und ich uns mit ihren Freunden getroffen. Als ich dann meinen französischen Döner bekommen habe, musste ich lachen, weil er - wie sollte es in Frankreich auch anders sein - eher einem Baguette glich und nicht wie eine Kebabtasche aussah, wie wir sie in Deutschland kennen. Döner à la française! - **Laura Kolke**

Das gibt's auch in Bernay: Am Mittwoch waren wir beim ActionLaserTech mit einigen deutschen und französischen Austauschpartnern.

Bei den kurzen Lasertech-Games kamen auch unsere französischen Freunde voll auf ihre Kosten. Wir haben insgesamt zwei Spiele gespielt. In der Pause, zwischen den beiden Spielen, haben wir noch eine Wasserschlacht gemacht. Stimmung: Super! - **Lene Carstens**

Zur Sprachbarriere: Die Stille, die manchmal am Morgen in meiner Gastfamilie herrschte, war mir schon unangenehm. Ich hatte einfach kein Thema, um eine Unterhaltung zu beginnen. Doch umso spannender wurde der Tag! **Hemen Hussein**

Als ich dann den Topf voller Muscheln vor mir stehen hatte, war ich anfangs schon skeptisch... - **Laura Kolke**

Auch unsere Austauschpartner haben eine tolle Klassengemeinschaft: Der gute Zusammenhalt innerhalb der französischen Gruppe machte sich deutlich bemerkbar, als die halbe Klasse zu einem Geburtstag einer Austauschpartnerin eingeladen wurde. Wir haben alle zusammen in einem tollen Restaurant gegessen. Und was wir dort aßen... Mmmh! - **Hevend Hussein**

Wörter aus dem Alltag der Franzosen

Natürlich haben wir viele, viele neue französische Wörter gelernt... Hier nur eine kleine, nicht repräsentative Auswahl:

une cathédrale; une église; une abbaye; des galettes au boulgour; des lentilles; une glace; des madeleines; des guimauves; la mairie; des escargots; la cimetière...

Na ja, und natürlich haben wir gelernt, was und wie die Jugendlichen sonst so reden.... Aber das gehört sicher nicht alles in ein Jahrbuch!

Eure Klasse 7F



Landbäckerei

Elsen



Hauptstraße 62a, Hemmelte

49688 Lastrup

Tel.: (04477) 949700



**...immer frisch
und lecker!**



Schlichten, coachen und Maßnahmen gegen Mobbing - 40 CAG-Streitschlichter zur Aus- und Weiterbildung drei Tage in der Sportschule Lastrup



40 gut gelaunte und motivierte Streitschlichter in Lastrup

Zur Ausbildung der elf neuen und zur Weiterbildung der 29 erfahrenen Streitschlichter des CAG, die schon länger in der AG mitwirken, ging es vom 17.9.14 bis zum 19.9.14 auf die alljährlichen Projektstage.

Am ersten Tag beschäftigten sich alle mit Themen rund um Konflikte (Eskalation, Deeskalation, Konfliktausgänge, Konfliktanalyse). Zudem wurde ein besonderer Fokus auf die Streitschlichterrolle bzw. die Rolle als Schülercoach gelegt. Während dies für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 „Neuland“ war, mussten die erfahrenen Streitschlichter hier ihre eigene Arbeit selbstkritisch hinterfragen und evaluieren.

Am folgenden Tag wurde in Gruppen gearbeitet: Während die Streitschlichter der Klasse 8 durch die Lehrerin Beate Tapken mit den Grundlagen des Schlichtens vertraut gemacht wurden (aktiv zuhören, Themen strukturieren, Gefühle verbalisieren, Fragetechniken usw.), übten sich die Streitschlichter der Jahrgänge 9 bis 12 mit dem Lehrer Johannes Schmitz intensiv an schwierigen Coachingfällen und bewerteten in einer Arbeitsgruppe mit der Lehrerin Bärbel Bröring anhand konkreter Fälle verschiedene Verfahren gegen Mobbing.

Zur Entspannung boten die Streitschlichter des Jahrgangs 12 (Anne Bahlmann, Christina Fiswick, Fabian Halfpap, Klara Hoppe, Neele Spils, Frauke Thole, Marcel Zahn) am Abend der AG einen amüsanten Abend: Auf dem Programm stand „Circus Halli Galli“ mit Joko und Klaas – eine Show, die alle in helle Aufruhr versetzte, einigen Streitschlichtern zu einem kühlen Nass verhalf bzw. manche sogar in Tränen ausbrechen ließ.

Die Projektstage fanden ihren Ausklang auf der Swingolfanlage in Quakenbrück, wo bei sonnigem Wetter manch

einer beim Golfen schwitzte, bevor ein gemeinsames Pizzenessen auf dem Rasen die Projektstage abrundete.

Die AG freut sich auf das neue Schuljahr und wird sich – wie bisher – allen Konflikten und Problemen stellen, die an sie herangetragen werden.

Ein großer Dank geht an den Förderverein des CAG, der – wie in jedem Jahr – die Projektstage der Streitschlichter mit finanziellen Mitteln unterstützt.

Bärbel Bröring

Einblicke in die Arbeit und Aktivitäten der Präfekten

Gruppenfoto der Präfekten (Schuljahr 2014/15)



Schulführungen bei der Schulanmeldung

Schon bei den Anmeldungen der neuen fünften Klassen sind die Präfekten anwesend. Dabei stehen sie für Eltern, Kinder und alle Interessierten bereit, um ihnen die Schule

zu zeigen. Bei der Schulführung wird den Kinder und Eltern Interessantes über die Schule und die Räumlichkeiten erzählt. Somit bekommen die „Neuankömmlinge“ erste Eindrücke von unserer Schule, was sowohl von den Kindern als auch den Eltern positiv aufgenommen wird.

Kennenlertage

Als Paten der fünften Klassen ist es unser Ziel, ihnen einen guten Start ins neue Schulleben zu ermöglichen. Schon am ersten Tag verbringen wir einige Stunden mit ihnen. Wir zeigen ihnen das CAG, erklären ihnen den Schulalltag und führen Kennenlernspiele durch. In den darauffolgenden Tagen besuchen wir mit unseren Schützlingen das Museumsdorf. Dort stärken wir das Gemeinschaftsgefühl, indem wir verschiedene Aktionen durchführen, Eintopf kochen oder Brot backen. Als krönenden Abschluss dürfen die Fünfer selbstständig eine Museumsdorfallee bewältigen und „sahnen kleine Preise ab“.

Erwerb der Juleica

Wir, die Präfekten aus dem Jahrgang 11 und 12, hatten wie in den Jahren zuvor die Möglichkeit die Juleica (Jugend-Leiter-Card) zu erwerben. Neben den Einheiten im wöchentlichen Präfektenunterricht lernten wir unter Anleitung einer Mitarbeiterin des BdKJ Vechta viele verschiedene Arten von Spielen, Koordinationsübungen und Impulsen kennen und wurden über unsere Rechte und Pflichten als Gruppenleiter unterrichtet. Doch die Vermittlung dieser Kenntnisse erfolgte keinesfalls durch „trockene“ Theorie, sondern überwiegend durch „Learning by doing“: Spannende Spiele anzuleiten und die Gruppe durch einen Impuls zu motivieren, sind nur einige Beispiele daraus. Zudem haben wir den altersgerechten Umgang mit Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen geübt. Abschließend erhielt jeder Teilnehmer eine Mappe, in der die wichtigsten Regeln, Rechte und Pflichten aufgelistet sind sowie eine große Spielekartei des BdKJ.

Osteraktion

Auch in der Osterzeit waren wir wieder einmal aktiv und „versüßten“ den Fünftklässlern den Schulalltag. Mit viel Begeisterung sowohl seitens der Jüngeren als auch der Prä-

fekten starteten wir unsere Osteraktion in den einzelnen Klassen und versteckten fleißig Süßigkeiten auf dem Schulhof. „Die Kleinen“ verteilten sich auf dem Schulgelände, sammelten mit viel Elan die Naschereien und teilten sie anschließend gerecht unter sich auf. Dem Sieger winkte ein Preis in Form eines großen Schokohasens. Im Anschluss führten wir mit den Schülern noch einige lustige Spiele durch, unter anderem ein spannendes Quiz rund um das Osterfest. Die Aktion stieß bei allen Parteien auf Begeisterung und auch im nächsten Jahr soll es eine vergleichbare Aktion geben.

Pausenaufsicht

Jeden Tag, jede Pause...

Die Präfekten übernehmen die Aufsicht auf dem Fußballfeld und im Bereich der Kletterspinne. Dabei fungieren sie neben den Lehrkräften als Ansprechpartner für die Jüngsten unserer Schule. Bei Fragen und Sorgen stehen sie den Fünft- und Sechstklässlern, ausgestattet mit einem Präfektenschild, immer zur Verfügung. Außerdem helfen sie im Falle eines Streites. Präfekten dienen somit als „helfende Hand“ sowohl für Lehrer als auch für (vor allem jüngere) Schüler und werden somit ihrem Erkennungszeichen gerecht.

Adventsaktion der Präfekten

Dieses Jahr fand eine etwas andere Adventsaktion statt. Im Unterschied zu den vorherigen Jahren gab es keinen Adventskalender, sondern einzelne Aktivitäten, die von Klasse zu Klasse variierten: Adventsquiz, Spiele, Wichteln oder gemeinsames Zusammensitzen führten bei weihnachtlicher Musik schnell zu einer passenden Stimmung. Die Aktionen liefen besonders harmonisch ab, da jeder Schüler die Bereitschaft zeigte, etwas zur weihnachtlichen Atmosphäre beizusteuern.

Da es den Kindern wieder einmal viel Spaß bereitete, ist



Abschlussgrillen im Innenhof

auch für das kommende Jahr eine Adventsaktion für die Fünfer geplant, auf die man gespannt sein darf.

Thekendienst

Neben vielen anderen Aktionen gehört auch der Thekendienst zu den Aufgaben der Präfekten. Immer, wenn schulische Veranstaltungen, wie zum Beispiel Konzerte der verschiedenen Bands oder auch Aufführungen der Theater-AGs, in der Aula oder in der Mensa stattfinden, erklären sich die Präfekten bereit, die Gäste mit Getränken zu versorgen. Tätig waren die Präfekten bei Aufführungen der RocKids, der Big Band Cajazzo, des Musikprofils von Frau Fenski und Aufführungen der Theater-AGs der verschiedenen Jahrgänge.

Abschlussgrillen

Unser Highlight fand am Schuljahresende statt: Ausnahmsweise gestalteten wir eine Aktion für unsere eigene Gruppe. Mit einem Grillen auf dem Schulhof verabschie-

deten wir unsere Abiturienten und hießen gleichzeitig unsere künftigen Präfekten willkommen. Verschiedene Schüler versuchten sich dabei als Grillmeister, was allerdings manchmal zu recht verkohlten Ergebnissen führte. Dies tat aber der guten Stimmung keinen Abbruch. Vielmehr zeigten die Neckereien die positive Atmosphäre innerhalb der Präfektengruppe. So ließen wir das Schuljahr mit Würstchen, Salat und Baguette ausklingen und verbrachten einen geselligen Nachmittag in fröhlicher Runde.

Lernförderprojekttag 2015 stand unter dem Schwerpunkt „Motivation“



Engagierte Schüler im Lernförderprogramm

Über 40 Schülerinnen und Schüler des CAG nahmen am 24. März am diesjährigen Lernförderprojekttag teil.

Die Schülerinnen und Schüler (ab Klasse 9) betreuen bzw. leiten die 45 Gruppen der Fachnachhilfe und der Hausaufgabenbetreuung. Wie meistens im 2. Halbjahr leiten auch im Moment wieder einige Schüler zwei Gruppen, da sonst der hohe Bedarf an Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung nicht gewährleistet werden kann. Schließlich eignen sich nur sozial kompetente und in dem jeweiligen Unterrichtsfach starke Schülerinnen und Schüler für diese Tätigkeit. Auf die Auswahl wird besonders geachtet. Hinsichtlich der Unterrichtsfächer bleibt Mathematik das mit Abstand am häufigsten gewählte Unterrichtsfach im Förderprogramm, so dass in nächster Zeit verstärkt die den Nachhilfegebern zur Verfügung stehende Lernförderbibliothek für Mathematik aufgebessert werden soll.

Am Projekttag selber wurde in einem ersten Schritt das Lernförderprogramm des CAG mit dem theoretischen Konzept „Schüler als Mentoren“ verglichen. Zudem verglichen wir das Konzept des CAG mit dem einer regulären Nachhilfeschule. Es ging um die Bedeutung von klaren Zielen für die Förderung, um die Problematik einer möglichen Über- bzw. Unterforderung und um die Notwendigkeit des Lobens für einen positiven Lernprozess. Dann wurde erläutert, wie man seinen „inneren Schweinehund“ überwinden kann, wenn eine Lernblockade besteht. Während in der gesamten Gruppe vor allem pädagogische und allgemeine lerntechnische Probleme thematisiert wurden, konnten sich die Schülerinnen und Schüler auch fachliche Tipps von einigen Fachlehrern geben lassen. Frau Ettl (Latein), Frau Rießelmann (Deutsch), Herr Hartmann (Mathematik), Herr Humphreys (Französisch) und Herr Saborowski (Englisch) zeigten hierbei großes Engagement, den Schülerlehrerinnen und Schülerlehrern Hilfen in Bezug auf die Durchführung effektiver Nachhilfestunden in ihrem jeweiligen Unterrichtsfach zu geben. In der gleichen

Zeit besprach Frau Bröring mit den Hausaufgabenbetreuern verschiedene „Hausaufgabentypen“.

Der Projekttag konnte nach sechs Stunden pünktlich mit dem Start der Osterferien beendet werden. Nur durch regelmäßige Projektstage und eine kontinuierliche Evaluation kann die Qualität des Lernförderprogramms auf die Dauer gewahrt bleiben. Und natürlich durch engagierte und motivierte Schülerinnen und Schüler, die nicht nur Zeit und Lust, sondern auch über die nötige Kompetenz verfügen, ihr Wissen an andere weiterzugeben.

Bärbel Bröring

Clemens-August-Gymnasium sammelt 8200 Euro für Wakkerstroom



Im Rahmen der Festwoche zum hundertjährigen Schuljubiläum des Clemens-August-Gymnasiums im Sommer hat die Schule nicht nur sich selbst gefeiert, sondern auch die Schülerinnen und Schüler in Afrika bedacht. So ist in vielen Aktionen ein Betrag von 8.200,00 Euro zusammengekommen, den Frau Ovelgönne-Jansen dem 1. Vorsitzen-

den des Freundeskreises Wakkerstroom i.V., Herrn Schott, überreichen konnte. Die Schulleiterin bedankte sich in diesem Zusammenhang ganz herzlich bei den Schülerinnen und Schülern der Übersee-AG und den beiden AG-Leiterinnen, Frau Bettina Größ und Frau Maike Winkelmann, für ihren engagierten Einsatz.

KlarSicht - MitmachParcours zu Gefahren von Tabak und Alkohol

Bei dem von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung entwickelten “Klarsicht-MitmachParcours” werden Jugendlichen des Jahrgangs 8 auf interaktive Weise Informationen und Auseinandersetzung zu den legalen Suchtmitteln Tabak und Alkohol vermittelt. Sie können so auf ganz nüchterne Weise erleben, wie sich ein Alkoholverbrauch auf Wahrnehmung und Koordinationsfähigkeit auswirken kann.



**Fotos:
Schülerinnen und Schüler der
Klasse 8L setzen sich mit den
Gefahren von Nikotin und
Alkohol auseinander**



70 Jahre Kriegsende: Gedenkfeier am Friedensmahnmal in Cloppenburg - Schüler des CAG wirken mit



Schülerinnen und Schüler verlesen die Namen der Cloppenburg Opfer des Ersten und Zweiten Weltkrieges

Erstmals wurde in Cloppenburg am 8. Mai 2015 offiziell an das Ende des Zweiten Weltkrieges erinnert. Aus diesem Anlass veranstaltete die Stadt Cloppenburg eine Gedenkfeier, in deren Rahmen eine Kartusche mit einer Namensliste aller Cloppenburg Opfer des Ersten

und Zweiten Weltkrieges in das Mahnmal auf dem Pingel-Anton-Platz eingelassen wurde. Diese Liste enthielt erstmals auch die Namen der getöteten Juden - zu diesem Schritt konnte man sich 1968 bei der Errichtung des von Paul Dierkes geschaffenen Friedensmahnmals durch die

Stadt nicht durchdringen.

Die von der Archivgruppe des Heimatvereins Cloppenburg und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit im Oldenburger Münsterland vervollständigte Liste wurde auf dieser Gedenkfeier symbolisch von den Schülern und Schülerinnen des CAG (Juliane Schinmann, Franziska Wagner, Marlena Bortko, Merchas Chaker und Fabian Braun) anhand einer Auswahl von 47 Namen vorgestellt.

Dr. Hubert Gelhaus erinnerte in einer eindrucksvollen Ansprache an die Opfer des Zweiten Weltkrieges. Der ehemalige Geschichtslehrer spannte einen Bogen von den Folgen des Ersten Weltkrieges über den fatalen Aufstieg des Gefreiten Adolf Hitler bis hin zum Ende des totalen Zweiten Weltkrieges, der untrennbar mit dem Holocaust verbunden sei. Das Ende des Krieges habe aber auch den Beginn des Kalten Krieges und den Neuanfang in Europa markiert.

Mit Blick auf die aktuelle politische Lage sagte der Historiker: „Angesichts des Ukraine-Konfliktes fällt wieder ein Schatten über Europa.“

Dennoch stimmte sein Fazit versöhnlich, dass Geschichtsschreibung helfen könne, nicht etwa Gebiete wieder aufzuteilen, sondern friedensstiftend zu wirken. Indem den

Opfern gedacht werde, könne ihrem Tod ein Sinn gegeben werden. Statt Pragmatismus in der europäischen Politik müsse wieder an den Anfang des europäischen Weges erinnert werden: an die Vision eines „friedlichen, freien und demokratischen Europas“ - dann habe das Gedenken einen konkreten Sinn, der aus der Vergangenheit in die Zukunft weise.

An dem historischen Auftrag, das Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkrieges vom kommunikativen in das kulturelle Gedächtnis zu befördern, beteiligten sich viele Cloppenburgische Bürger – und eben auch die Schüler des CAG.

Lore Lübbers



**Dr. Hubert Gelhaus, ehemaliger Geschichtslehrer des CAG,
hält eine eindrucksvolle Ansprache**

Musicats treten beim „Offenen Mittagstisch“ im St. Pius-Stift auf



Die Musical AG des CAG präsentierte am 17. Juni 2015 erste Szenen aus dem neuen Musical „Ritter Rost und Prinz Protz“. Die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 5 sangen vor einem sichtlich erheiterten Publikum und konnten so erste Bühnenerfahrungen sammeln. Das ganze Musical wird im kommenden Schuljahr aufgeführt.

Katrin Thobe und Martin Hirschmann



OSTENDORF
Büroorganisation
Cloppenburg

Ergonomische Büromöbel
Druck- und Kopiersysteme
EDV-Systemhaus

www.ostendorf-buero.com

Neu an der Schule – Einschulung und Kennenlerntag der Klassen 5

Am 05.09.2014 wurden die neuen Schülerinnen und Schüler, die auf acht Klassen aufgeteilt wurden, im Rahmen einer Aulafeier von der neuen Schulleiterin, Frau Ovelgönne-Jansen, begrüßt.

Danach gingen die Schülerinnen und Schüler in die von den Paten geschmückten Klassen. Hier erhielten sie die Begrüßungsmappen mit wichtigen Informationen, die den Anfang an der neuen Schule erleichterten, und den Schulplaner, in den sie ihren Stundenplan eintrugen, wie auf dem folgenden Foto zu sehen ist.



Am Anfang der nächsten Woche ging es nach Kennenlernspielen und einem Rundgang durch die Schule mit den Klassenlehrern und den Paten ins Museumsdorf. Dort besichtigten die Schülerinnen und Schüler zuerst die Mühle, in der früher das Korn gemahlen wurde. Die Paten konnten eine kurze Pause machen.



Nach Versuchen mit dem Dreschflegel ging es in die Backstube. Dort kneteten alle gemeinsam den Teig für ihr eigenes Brot.





Während das Brot im Ofen war, war Zeit zum Spielen.



Anschließend wurde das fertige Brot genüsslich verspeist.



Besuch des ehemaligen niedersächsischen Ministerpräsidenten David McAllister zum Europatag



Der ehemalige niedersächsische Ministerpräsident David McAllister besuchte am 08.05.2015 in seiner heutigen Funktion als Europaabgeordneter das CAG. Vor 150 Schülern der Klassenstufe 10 hielt der Parlamentarier einen Vortrag, der den Europatag (9. Mai) in das Bewusstsein der jungen Menschen rücken soll. In seinen Ausführungen erinnerte er gleichzeitig an den 70. Jahrestag des Weltkrieges, der mit seinem Besuch zusammenfiel.

Die europäische Einigung stehe seit dem Kriegsende im Zeichen des Friedens und der Freiheit und das „europäische Haus“, an dem seither mehrere Generationen erfolgreich gebaut hätten, müsse auch von den künftigen Generation weiterentwickelt werden. McAllister betonte hier die Vorzüge eines vereinten Europas, die gerade auch Schüler genießen würden, merkte jedoch an, dass diese nicht selbstverständlich seien und gerade in den letzten Jahren die Zustimmung zum europäischen Projekt sinke.

In einer anschließenden Diskussion ging der Europaabgeordnete auf verschiedene Fragen der Schüler ein, die sich um aktuelle Themen drehten, wie z.B. die Finanzpolitik der griechischen Regierung, einem möglichen Beitritt der Türkei, den Alltag im Europaparlament, die Beziehungen zu den USA sowie die Außenpolitik der EU in Bezug auf die Krise in der Ukraine.

Chemie4Kids - Waldkindergarten besucht die Chemie des CAG



Herstellung eines Flummis aus Lebensmitteln oder der Reaktion von Essig mit Backpulver einführen zu lassen. Auch „Elefantenzahnpasta“ gab es zu bestaunen. Die kleinen Forscherinnen und Forscher erlebten eingebettet in kleine Puppen- und Bewegungsspieleinlagen auch etwas von dem fachlichen Hintergrund. Dieser musste im Vorfeld nach Methoden des Projektmanagements von den Schülerinnen und Schülern des Polyvalentkurses in einem Wiki auf dem Schulserver erarbeitet und danach auf den Verstehenshorizont der 3-5jährigen Kinder hin „didaktisiert“ werden. Die Video-AG dokumentierte dabei die Veranstaltung.

Die Kleinen waren von dem Tag begeistert - das sagten sie mir auch noch einmal persönlich, als ich ihnen vier Tage später die selbst gestalteten T-Shirts und Flummis übergeben durfte.

Maik Riecken

Stellen Sie sich vor, Chemie wäre eines der Fächer gewesen, das Sie am liebsten abgewählt hätten, und nun sollen Sie chemische Inhalte kleinen Menschen vermitteln, die weder lesen noch schreiben können...

Ob die Schülerinnen und Schüler des Polyvalentkurses das Fach Chemie gerne abgewählt hätten, ist unbekannt, aber am Freitag, dem 12. Januar 2014 war es nach langer Vorbereitungszeit so weit: Unter den Augen von Pressevertretern und der Schulleiterin Annette Ovelgönne-Jansen strömten 13 kleine Forscherinnen und Forscher des Waldkindergartens Cloppenburg neugierig in den Chemieraum, um sich dort in die Grundzüge der Chromatographie, der

Klasse 6b bastelt Lesekisten



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b entdeckten das Lesen neu: Im Rahmen des Deutschunterrichts bei Frau Bocklage erstellten sie „Lese-kisten“.

Jeweils ein Roman wurde in den insgesamt 28 Kisten vorgestellt.

Voller Freude und Enthusiasmus wurde recherchiert, Material besorgt, gelesen, verworfen und wieder gelesen, Skizzen angefertigt, geschnippelt, geklebt, geflucht, gegrübelt. Dabei konnte jeder seinen eigenen Geschmack miteinbringen. Die Schülerinnen und Schüler haben vor allem darauf geachtet, dass Geschehnisse aus dem Roman konkret in der Lesekiste veranschaulicht wurden. An den Kisten wurden Zettel mit wichtigen, skurrilen und interessanten Fakten angebracht. Die Lesekisten wurden im März in der Voraula ausgestellt, später sogar in den Schaufenstern der Buchhandlung Terwelp.



Goldene Zeiten durch die neue VR-BankCard Plus und unsere Qualitätsversprechen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Goldene Zeiten für Mitglieder: Zusätzlich zu den vielen Mehrwerten der Qualitätsversprechen genießen unsere Mitglieder ab sofort **exklusive Vorteile** bei diversen **Plus-Partnern**. Erfreuen Sie sich einfach an dem guten Gefühl, mehr als nur Kunde zu sein.

Mehr Informationen erhalten Sie bei uns.
www.vbcloppenburg.de/mitgliedschaft

Volksbank Cloppenburg eG
Den Menschen im Blick

Erfolgreiche Titelverteidigung der CAG-Mannschaft beim Finale des Barmer GEK Cups



hintere Reihe von links: Finn Backhaus, Mathis Honkomp,
Finn Ewen, Klaus Abeln, Jan-Phillip Plaggenborg,
Thomas Berges, Steffen Hermes, Matthias Hagedorn,
Trainer Markus Winter

vordere Reihe von links: Linus Backhaus, Nico Thoben,
Felix Fischer, Dennis Bley, Kevin Grammel, Rasmus Backhaus

Mannschaft von Markus Winter einen Gang zu. Die Spielanteile verschoben sich deutlich zu Gunsten der Gymnasiasten und dank eines Hattricks von Stürmer Kevin Grammel konnten die Cloppenburger beruhigt in die Halbzeitpause gehen.

In der zweiten Halbzeit vermochten die Oberschüler aus Oldenburg trotz lebhafter Unterstützung ihrer Fans es nicht, den spielstarken Vorjahressiegern etwas entgegenzusetzen. Nach einem weiteren Treffer von Kevin Grammel und drei Aluminiumtreffern von den Backhaus-Zwillingen kamen die Oldenburger zwar in einer letzten Schlussoffensive noch zu ihrem Ehrentreffer, aber der Sieg war dem CAG nicht mehr zu nehmen. Nach den Erfolgen in 2010 und 2013 hat das CAG nun mit dem AMG aus Friesoythe als dreifachem Titelträger gleichgezogen. Bisher war es aber noch keinem Team gelungen, den Titel zu verteidigen.

Bei der 13. Auflage des Barmer GEK Cups haben sich in diesem Jahr insgesamt 60 Schulen um den begehrten Titel bemüht. Die Siegesserie der Schulen aus dem Landkreis Cloppenburg konnte dabei nicht gestoppt werden.

Die Cloppenburger gewannen das Finale, das im Vorfeld des Regionalligaspiels VfB Oldenburg gegen den Lüneburger SK im Marschwegstadion in Oldenburg ausgetragen wurde, gegen die Oberschule Ofenerdiek mit einem klaren 4:1.

Die Partie war zu Beginn ausgeglichen und erst nach einer hervorragenden Parade von Torwart Dennis Bley legte die

Erfolgreiche Teilnahme am Schülerwettbewerb „Jugend forscht“



Sieger im Fachgebiet Biologie beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“: Felix Lukassen

Im Oktober galt es, die privaten Interessen des Schülers Felix Lukassen im Bereich der Orchideenhaltung und ihrer Zucht auch in der Schule zu unterstützen. Eine sehr gute Möglichkeit hierfür stellte der Wettbewerb „Jugend forscht“ dar. Gemeinsam mit der Lehrkraft Henrike Mandrella und der Unterstützung der Botanik der Universität Osnabrück wurde das Projekt „Experimentelle Unter-

suchungen zum Einsatz verschiedener Phytohormone bei Phalaenopsis“ in Angriff genommen. Bis Weihnachten liefen die Versuche, deren Auswertungen auf dem Regionalwettbewerb in Lingen im Februar vorgestellt wurden.

Für Felix und Frau Mandrella galt das Motto „Dabei sein ist alles!“ Mit Blick auf die Zukunft war es zum einen für

Gratulation der Schulleiterin zum 2. Platz im Landeswettbewerb



Felix spannend, wissenschaftliche Arbeitsweisen kennenlernen und zum anderen für die Schule wesentlich, möglichst weitere interessierte Schüler/innen für die Teilnahme an kommenden Wettbewerben zu gewinnen. So kam es auch dazu, dass verschiedene Schüler/innen des Jahrgangs 9 den Wettbewerb besuchten, um sich einen Überblick zu verschaffen.

Zur Freude aller konnte Felix den Regionalwettbewerb im Fachgebiet Biologie als Sieger verlassen, sodass die Teilnahme am Landeswettbewerb in Clausthal-Zellerfeld anstand. Für diesen wurde mit der Unterstützung des Fördervereins und der BBS Technik professionelles Präsentationsmaterial entworfen.

Der Wettbewerb fand im März statt und ermöglichte einen tollen Einblick in andere Fachgebiete und biologische Themen sowie einen Austausch mit anderen Jungforschern und betreuenden Lehrern. Auch der Landeswettbewerb endete sehr erfolgreich mit einem zweiten Platz und einem Sonderpreis.

Auch in diesem Schuljahr hoffen wir darauf, naturwissenschaftlich interessierte Schüler/innen in ihren Interessengebieten und bei der Teilnahme am „Jugend forscht“-Wettbewerb zu unterstützen.



Wir Landschaftsgärtner arbeiten draußen, gestalten und pflegen Parks und Privatgärten, arbeiten im Team. Lust auf einen Arbeitsplatz im Grünen – mit guten Aussichten für die Zukunft?

Komm zu uns. Wir bilden aus.



Adenstraße 3 | 49661 Cloppenburg
Fon: 04471.2853 meyer-hemmelsbuehren@t-online.de

Erfolg mit „Trauma“ bei „Filmklappe Oldenburger Münsterland“



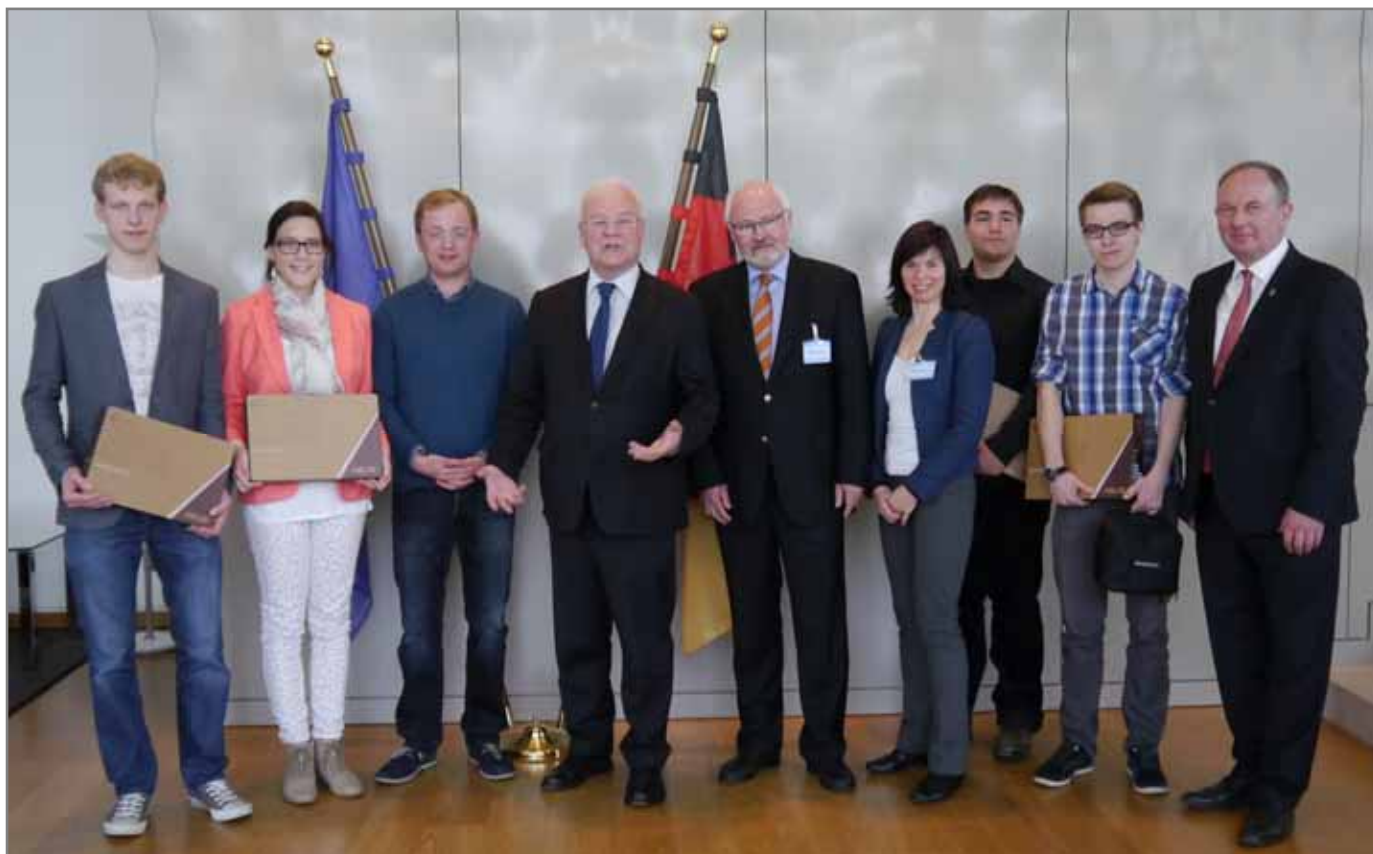
Im Bild: Miriam Fitze, Joshua Zahn, Marcel Zahn, Herr Eckhardt, Michael Lorenz, Markus Schander, Jonas Kleinalstede, zwei Schülerinnen des ULF, Johannes Pigge und Herr Ast vom Medienzentrum Cloppenburg

Eine junge Frau und ein kleines Kind rennen in eine Bank und verstecken sich. - Aus dieser real beobachteten Szene entstand die Idee zum Film „Trauma“. In der daraus entwickelten Handlung wird deutlich, dass die ältere Schwester, gespielt von Denisa Weinert, und ihr deutlich jüngerer Bruder, dargestellt vom 8-jährigen Joshua Zahn, zu Hause massive Probleme haben. Sie holt ihren Bruder vom Spielplatz ab, um mit ihm bei einer Freundin zu übernachten. Die Situation wird durch Gespräche mit einem Therapie-

ten (Herrn Dr. Jäger) im Ansatz deutlich. Das eigentliche Geschehen und die konkreten Probleme bleiben aber bewusst nur angedeutet. Die Idee zum Film wurde von der gesamten AG gemeinsam entwickelt und dann in der Woche vor den Halbjahreszeugnissen an verschiedenen Drehorten umgesetzt. Gedreht wurde unter anderem im Famila-Markt und bei der OLB. Geschnitten und nachbearbeitet wurde der Film im Wesentlichen von Jonas Kleinalstede.

Der Film erreichte beim Filmwettbewerb „Filmklappe Oldenburger Münsterland“ in der Kategorie „Klassen 8 bis 10“ den ersten Platz und nahm damit auch am landesweiten Wettbewerb „Niedersachsen Filmklappe“ teil. So konnte die gesamte AG im Februar 2015 im Auricher Kino die Filme anderer Jugendlicher aus ganz Niedersachsen ansehen und anschließend an Workshops zu filmischen Themen teilnehmen. Darüber hinaus erhielt der Film beim Filmfest Hüll und bei den Uelzener Filmtagen eine Auszeichnung.

Radio CAG: Landtagspräsident überreicht den „Netbook-Preis“



von links: Johannes Pigge, Nadja Heuermann, Lehrer Stefan Lücking, Landtagspräsident Bernd Busemann, Gerhard Krohne und Natalie Deseke von n21, Slawa Malcev, Marius Fenske, Clemens gr Macke, MdL

Im Büro des Landtagspräsidenten Bernd Busemann wurde am 27. Mai der Radio AG des CAG in Hannover der „Netbook-Preis 2014“ verliehen. Jeder Schüler erhielt ein nagelneues Netbook. Landtagspräsident Busemann hielt

ein Grußwort und dankte für die erfolgreiche Arbeit im Rahmen des Projektes „Landtag-online“.

Die Gruppe des CAG war zuvor von einer Profi-Jury aus Journalisten und Redaktionsmitgliedern von Radio ffN zur



Im Plenarsaal des Landtages mit
Clemens gr. Macke, MdL (rechts)

besten Redaktion des Jahres 2014 gekürt worden. Anschließend hatten die jungen Nachwuchsjournalisten die Gelegenheit, bei Kaffee und Keksen mit dem Landtagspräsidenten über die Arbeit im Landtag und die große Bedeutung der journalistischen Arbeit an Schulen zu sprechen. Mit

dabei war auch der Pate von „Radio CAG“, Clemens Große Macke, MdL. Im Anschluss zeigte dieser den Preisträgern den provisorischen Plenarsaal des Landtags und lud sie anschließend zum Mittagessen bei seinem Lieblingsitaliener ein.

Mindstorms AG nach Qualifizierung bei der Deutschen Meisterschaft „RoboCup German Open“



Auf dem diesjährigen RoboCup-Qualifikationsturnier in Oldenburg zeigten die Teams des CAG eine so gute Leistung, dass sich von den acht Teams, die im Herbart-Gymnasium in Oldenburg zu den Wettkämpfen angetreten waren, vier Teams für die Deutsche Meisterschaft Ende April in Magdeburg qualifizieren konnten.

Schließlich traten sechs CAG-Schüler unter Leitung von Frau Meyborg bei diesen „RoboCup German Open“ im Bereich Rescue A Primary an. Dort mussten sich die von ihnen gebauten und programmierten Roboter mit denen von 43 anderen Teams aus ganz Deutschland messen. Zuvor hatten sich alle Teams in Qualifikationsturnieren behauptet.

Das Team Alexander Nürnberg und Christoph Bärlein (beide 8d) schaffte es auf Platz 17, und auch den anderen Teams (René Elbracht (8L) und Jonas Moss (8d) bzw. Nico Tewes und Marcel Radke (8Fb)) gelang eine Platzierung im Mittelfeld.

Heimatbund Oldenburger Münsterland zeichnet Schülerin für Facharbeit aus

Johanna Rick, Schülerin der Jahrgangsstufe 11, wurde am 15.11.2014 auf dem Münsterlandtag in Dinklage im Rahmen des Wettbewerbs „Unsere Region macht Schule! Schülerpreis Oldenburger Münsterland“ mit dem erfreulichen dritten Preis ausgezeichnet.

Im Rahmen ihrer Seminararbeit unter der Leitung von Fachlehrerin Lore Lübbers hatte sich die angehende Abiturientin mit dem „Fall Johannes Brengelmann“ beschäftigt.

Brengelmann hatte als Mitglied der Jungschar Essen i.O. im Sommer 1934 an einem nicht genehmigten Zeltlager teilgenommen und sollte dafür vom Realgymnasium Cloppenburg - dem heutigen Clemens-August-Gymnasium - verwiesen werden. Johanna Rick arbeitete mit Originalquellen, z.B. Konferenzbeschlüssen aus dem Archiv der Schule, die sie zunächst mühsam „übersetzen“ musste. Darüber hin-

aus recherchierte sie im Heimatarchiv, führte Interviews und setzte sich mit der Sekundärliteratur erfolgreich auseinander. Eingebettet wurde die Problematik von ihr dann in den historischen Kontext der „Resistenz“ des katholischen Oldenburger Münsterlandes im „Dritten Reich“.

Zu dieser Leistung gratulierten die Vertreter des Heimatbundes Oldenburger Münsterland, der Bürgermeister der Stadt Dinklage und der Präsident des Landtages Bernd



Von links: Frank Bittner (Bürgermeister Dinklage), Bernd Busemann (Landtagspräsident), Johanna Rick, Hans-Georg Knappik (Präsident des Heimatbundes), Lore Lübbers (Fachlehrerin)

Busemann. Unter dem Applaus des Publikums in der voll besetzten Tagungsstätte erhielt die Schülerin einen Scheck im Wert von 100 Euro.

Lore Lübbers

„Wecker kann’t am besten“ - Plattdeutscher Lesewettbewerb am CAG

Fast 40 Schülerinnen und Schüler nahmen am diesjährigen plattdeutschen Lesewettbewerb im März teil, der in dieser Form zum 26. Mal stattfand. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 8 haben der Jury eine Vielzahl

an interessanten und lustigen Texten dargeboten. Die Schülerinnen Hannah Schrapper und Sophie Busse (beide 5L) und Bernd Ameskamp (5d) konnten sich für den Kreiseentscheid qualifizieren.



Känguru-Wettbewerb am CAG

Auch in diesem Jahr fand an unserer Schule wieder der Känguru-Wettbewerb statt. Insgesamt haben 446 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5-7 unter der Leitung von Frau große Siemer am 19. März am Wettbewerb teilgenommen. 12 Schülerinnen und Schüler haben hierbei besonders gut abgeschnitten.

Im Jahrgang 5 konnte gleich zweimal der erste Preis vergeben werden. Tjorven Riecken (5a) und Jonas Tapken (5a) waren in diesem Jahrgang am erfolgreichsten. Einen dritten Preis erhielten Sarah Bohmann (5b) und Maik Lohrey (5Fa).

Im Jahrgang 6 erhielt Erik Thobe (6L) einen Preis für die beste Leistung des Jahrgangs. Der zweite Preis ging an Tineke Luker (6c) und mit einem

dritten Preis wurden Joshua Mews (6a), Tobias Tebben (6L) und Lukas Langlitz (6Fb) belohnt.

Im Jahrgang 7 erhielt Daniel Bregen (7c) einen ersten Preis für die höchste Punktzahl im Jahrgang. Lan Anh Vu (7c) erhielt einen zweiten Preis und Elias Witt (7d) einen drit-

ten Preis.

Das CAG gratuliert den Schülerinnen und Schülern ganz herzlich zu ihrer Leistung.



Frau gr. Siemer (links) und Schulleiterin Frau Ovelgönne-Jansen (rechts) gratulieren den Preisträgern des Känguru-Wettbewerbes

Leichtathleten des CAG liefern tolle Ergebnisse bei „Jugend trainiert für Olympia“



Ein leistungsstarkes Leichtathletik-Team

Ähnlich wie im letzten Jahr erzielten die Leichtathleten des CAG auch beim diesjährigen Kreisentscheid in Damm wieder herausragende Ergebnisse - und das trotz bescheidener Trainingsmöglichkeiten. So lief beispielsweise Eva Scholz (8b) die 800m in 2:37min, einer Zeit, mit der sie die Landesmeisterschaftsnorm erfüllt. Auch Malte Breher (5b, in 2:40min) und Torben Prepens (5b, in 2:41min) zeigten auf dieser Strecke ihre besondere Klasse. Talea Prepens (7b) verbesserte mit 12,50m gar den 43 Jahre alten Kreisrekord im Kugelstoßen der WK III (Jg. 00-03) und mit einer Zeit von 9,6Sek. dominierte sie auch den 75m-Sprint. Sowohl die Jungen WK IV über 4x50m (30,1Sek.)

letzten Jahr, die Staffelwettbewerbe in eindrucksvoller Manier für sich.

Beachtenswerte Leistungen erzielten weiterhin Nele Hentel (8L) mit 1,44m und Vanessa Abeling (8a) mit 1,40m im Hochsprung, Maren Peternel (8a) mit 8,66m im Kugelstoßen und nochmals Nele Hentel mit 4,79m im Weitsprung. Dass der Gesamtsieg im Endeffekt nur um wenige Punkte verpasste wurde, schmerzte kurz, tat der guten Stimmung im Team aber keinen Abbruch. Die Gewissheit, fürs nächste Jahr eine schlagkräftige Mannschaft beisammenzuhaben, ließ den Blick gleich wieder nach vorne schweifen.

in der Besetzung Noah Gerdson / Torben Prepens / Tom Engelhardt / Malte Breher (5b) als auch die Mädchen über 4x75m (40,3Sek.) in der Reihenfolge Eva Scholz / Talea Prepens / Nele Hentel / Miriam Kaiser (8b) und die Jungen über 4x75m (38,5Sek.) mit Rene Sartison (8a) / Jacob Zirimbababo (8Fa) / Jan-Luca Bock (8Fa) / Herbert Schulz (8a) entschieden, wie im

Die Sieger des Wettbewerbs „Diercke-Wissen“



Oberstudiendirektorin Annette Ovelgönne-Jansen überreichte am Freitag, 06.03.2015 den Gewinnern des diesjährigen Wettbewerbs „Diercke-Wissen“, der im Rahmen des Faches Erdkunde in allen Klassen der Jahrgangsstufe 5 durchgeführt wurde, die Siegerurkunden und Preise. Frau Studienrätin Birgit Reckwerth organisierte diesen Wettbewerb.

1. Platz: Moritz Hilgefort, Klasse 5L
2. Platz: Luis Korte, Klasse 5d
3. Platz: Tjorven Riecken, Klasse 5a

Schwimmwettkampf der siebten Klassen

25m Brustkraul, 25m Brust, 100m Freistil, 50m Lagen und 50m Freistil sowie ein abschließender Mattentransportwettkampf - der erstmalig durchgeführte Vergleichswettkampf des Jahrgangs 7 im Cloppenburg-Schwimmbad war an Spannung und Stimmung kaum zu überbieten. Für die Kurzdistanzen 25 und 50m stellte jede der 7. Klassen drei StarterInnen, auf der 100m Distanz gab es nur ein Rennen. Der Sieger eines jeden Rennens gewann sieben Punkte für das Klassenkonto. Nach insgesamt 13 Rennen führte noch die Klasse 7b, ehe sie im abschließenden Mat-

trientransportwettkampf noch von der späteren Siegerklasse 7L abgefangen wurde. Bei diesem Wettkampf waren fünf Schüler einer Klasse gehalten, die Matte von einer Seite möglichst schnell auf die andere Seite zu transportieren. Erschwert wurde der Transport durch die Bedingung, dass ein jeder auf dem 25m langen Weg einmal kurz auf der Matte gestanden haben musste, ehe diese von weiteren fünf Schülern der Klasse nach demselben Schema zurückgebracht wurde. Drittplatziertes Team war die Klasse 7e.



Überzeugende Leistungen der Grundkurse Sport beim Großenknetter Volkslauf



Die Grundkurse Sport des 11. Jahrgangs haben am 26. Mai am 5km-Lauf im Rahmen des Großenknetter Volkslaufs teilgenommen. Nachdem am Vormittag noch ein echtes Regenrennen zu befürchten gewesen war, konnte der Lauf

am Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein stattfinden. Angefeuert von Eltern und Freunden, zeigte der gut auf das Rennen vorbereitete Jahrgang überzeugende Leistungen. Die Stimmung nach der Zielankunft war bestens!

Neue Bestzeit beim diesjährigen Aquathlon

Bei herrlichstem Sonnenschein und 21°C Wassertemperatur absolvierte der gesamte Jahrgang 11 des CAG am 11. Juli den diesjährigen Aquathlon in hervorragender Manier. Alle angetretenen Schülerinnen und Schüler erreichten nach 300 m Schwimmen und anschließenden 5km Laufen im schattigen Museumsdorf in zum Teil bemerkenswerten Zeiten das Ziel. Für Furore sorgte dabei Thilo Nitsche (Kurs Li), der den bestehenden Streckenrekord von Niklas Auer aus dem Jahr 2013 um 20 Sekunden unterbot und mit 24:40 min nun der neue Rekordhalter ist. Der ebenfalls aus dem Jahr 2013 stammende Rekord bei den Mädchen, seinerzeit aufgestellt von Christina Gerdes (25:34 min), konnte jedoch nicht ‚geknackt‘ werden. Gleichwohl blieben zahlreiche weitere Jungen und Mädchen bei dem von den Sportlerinnen und Sportlern des Sportprofils 11 gewohnt souverän betreuten Rennen unter der 30 Minuten-Marke.



www.olb.de



Oldenburgische
Landesbank



Alles was den Start leichter macht – im Paket.

Das OLB AzubiPaket: kostenloses Servicekonto, Vermögenswirksame Leistungen, Altersvorsorge, Berufsunfähigkeitsversicherung und noch vieles mehr, was Ihnen den Start ins Berufsleben erleichtert. Lassen Sie sich beraten.

Hier zu Hause. Ihre OLB.

Verabschiedungen am CAG



Von links nach rechts:

StD Günter Kannen, OStR Willibald Kohl, StR' Dr. Ruth Dörner, StR' Kristin Brunklaus,
StD Werner Koop, OstD' Annette Ovelgönne-Jansen, OStR Rolf Tapken

Von fünf Kolleginnen und Kollegen musste sich das CAG am Ende dieses Schuljahres verabschieden. Zwei – Kristin Brunklaus und Dr. Ruth Dörner – wechseln die Schule, drei weitere – Rolf Tapken, Willibald Kohl und Werner

Koop – wurden in den Ruhestand verabschiedet. Damit, so der Personalratsvorsitzende Martin Hirschmann, gehe eine Ära am CAG zu Ende.

Kristin Brunklaus wurde 1980 in Vechta geboren und ging nach dem Abitur zum Lehramtsstudium nach Osnabrück. Nach dem Referendariat in Osnabrück kam sie im Jahr 2008 als ausgebildete Lehrerin mit den Fächern Sport und Englisch zum Clemens-August-Gymnasium. Sie engagierte sich auf vielfältige Weise am CAG, betreute Skiexkursionen, begleitete Schulteams zu Volleyballturnieren und bereitete Schüler für „Jugend trainiert für Olympia“ vor. Kristin Brunklaus wird im kommenden Schuljahr an einem Gymnasium in Düsseldorf arbeiten.

Dr. Ruth Dörner stammt aus Paderborn. Nach der Schulzeit studierte sie an der Sorbonne in Paris, in Paderborn und Trier die Fächer Geschichte und Französisch und bestand das Erste Staatsexamen „mit Auszeichnung“. Anschließend arbeitete sie einige Zeit in Trier als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Neuere Geschichte und absolvierte anschließend das Referendariat in Lübeck. Parallel dazu promovierte sie im März 2003 an der Universität Trier im Fach Geschichte. Nach dem Zweiten Staatsexamen im April 2004 nahm sie eine Stelle am CAG an. Besonders engagierte sie sich für das Fach Französisch, nicht zuletzt dadurch, dass sie drei Jahre als gewählte Fachobfrau tätig war. Außerdem organisierte sie zeitweise die DELF-Prüfungen und führte mehrere Austausche verantwortlich durch. Wichtig war ihr immer, den gymnasialen Anspruch und das gymnasiale Niveau aufrecht zu erhalten. Auch für die Belange der Schule setzte sie sich ein, zum Beispiel durch die Tätigkeit im Schulvorstand. Dr. Ruth Dörner wechselt zum kommenden Schuljahr an die Liebfrauenschule Cloppenburg und wird dort als Fachobfrau vor allem das Fach Französisch betreuen.

Rolf Tapken wurde 1951 in Garrel geboren und besuchte von 1962 bis 1970 das Clemens-August-Gymnasium, wo er am 26.05.1970 das Abitur ablegte. Nach dem Wehr-

dienst studierte er die Fächer Mathematik und Physik in Marburg. Das Referendariat absolvierte er von 1977 bis 1979 am Studienseminar Leer. Am 01.02.1979 kehrte er an seine ehemalige Schule zurück und nahm seinen Dienst als Assessor des Lehramts auf. In seine erste Zeit fielen Abordnungen an andere Schulen, fuhr er ein Jahr lang an das Copernicus-Gymnasium in Lönningen sowie viele Jahre an die Orientierungsstufe in Garrel. 1985 wurde Rolf Tapken Sammlungsleiter im Fach Physik und 1992 Fachobmann für das Fach Informatik. Zusätzlich unterstützte er die Arbeit in der Schulverwaltung und wirkte u.a. bei der Erstellung des Stundenplans und der Organisation der Sekundarstufe II mit. Schließlich wurde er zum Oberstudienrat ernannt mit den Aufgabenbereichen Sammlungsleitung Physik und Förderung des Einsatzes von Neuen Technologien im Aufgabenfeld C. Jahrelang begleitete er die Schülerinnen und Schüler nach Tulfes zur Skifreizeit und machte im Jahr 2001 den Skilehrschein, um Gruppen kompetent betreuen zu können.

Willibald Kohl stammt aus dem Saarland. Geboren in Blickweiler im Jahr 1950, studierte er nach dem Abitur am Altsprachlichen Gymnasium in Speyer die Fächer Katholische Religion und Mathematik an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken und legte dort im Januar 1975 das Erste Staatsexamen ab. Nach dem Referendariat im Staatlichen Studienseminar Neunkirchen im März 1978 wurde er am 30. März 1978 in den Niedersächsischen Schuldienst übernommen und erhielt eine Planstelle am CAG. Von Anfang an setzte er sich für das CAG ein. Klaglos übernahm er über den Unterricht hinausgehende Zusatzaufgaben, zum Beispiel als Obmann für Verkehrserziehung, durch den Erwerb des Skilehrscheins im Januar 1990 und durch die Abordnung an das AMG Friesoythe im Schuljahr 1989/90. Einige Jahre war er auch an der Orientierungsstufe Emstek tätig. Schon seit 1992 war Willi Kohl

Fachobmann für Mathematik. Diese verantwortungsvolle Tätigkeit wurde im Februar 2000 mit der Ernennung zum Oberstudienrat gewürdigt. In den kommenden Jahren leitete er mit großem Geschick die Fachschaft und entwickelte den Mathematikunterricht fundiert und kritisch weiter. Neben seiner Tätigkeit in der Schule hat sich Willi Kohl seit 2008 als Schatzmeister im Förderverein des CAG engagiert und dafür gesorgt, dass manche Vorhaben, für die der Staat keine Gelder hat, umgesetzt werden konnten.

Werner Koop wurde 1950 in Nordhorn geboren. Hier legte er im Mai 1970 das Abitur ab. Es schloss sich ein Studium der Fächer Biologie und Chemie an der Universität sowie das Referendariat in Münster an. Anschließend begann er seine schulische Tätigkeit am CAG – am 1.9.1978 wurde er zum Studienassessor ernannt. Stets setzte er sich für seine Fächer ein und war unter anderem als Fachobmann Biologie sowie als Sammlungsleiter tätig, bevor er als Koordinator für die Koordination des Sekundarbereichs II Mitglied der Schulleitung wurde. Sichtbar bleibt für das Kollegium und die Schulleitung, wie gut er viele Jahre lang das Abitur organisiert hat. Als Oberstufenkoordinator informierte und beriet er die Schüler, berechnete Zulassungen und stellte die Prüfungsgremien zusammen. In die Diskussionen der Schulleitung brachte Werner Koop sich durch sachliche und stets fundierte Argumentationen ein. Sein Engagement für die Schule behielt er bis zum Schluss bei, indem er die Kollegin bei ihrer Einarbeitung unterstützte, die seine Aufgaben übernehmen wird.

Die Schulleiterin Annette Ovelgönne-Jansen dankte allen für die geleistete Arbeit. Sie hätten die Schule geprägt und hinterließen eine Lücke, die nur schwer zu füllen sei.

Vorstellung neuer KollegInnen

Mein Name ist **Henrike Mandrella**. 1987 wurde ich im



Landkreis Osnabrück geboren. Schon während meiner Kindheit hatte ich den Wunsch, Lehrerin zu werden.

Die 11. Klasse besuchte ich nicht an meiner deutschen Schule, sondern an einer High School in Dunedin, Neuseeland, als Austauschschülerin. In dieser Zeit lernte ich die englische Sprache kennen und lieben.

Zurück in Deutschland belegte ich Biologie in der Oberstufe, sodass spätestens dann meine Fächerwahl feststand. Zum Studium zog es mich 2007 nach Gießen. Dort sammelte ich erste Erfahrungen mit dem Wettbewerb „Jugend forscht“. Nach dem Referendariat, welches ich in Diepholz absolvierte, eröffnete sich mir die Möglichkeit, am CAG anzufangen. Dieses Angebot nahm ich gerne an und freue mich, nach meinem nun schon verstrichenen ersten Jahr am CAG, auf viele weitere Jahre.

Geboren und aufgewachsen bin ich, **Sabine Stern-Sträter**, in Hannover, wo ich 1999 mein Abitur gemacht habe. Mein Studium von Biologie, katholischer Religion und Politikwissenschaft absolvierte ich in Freiburg im Breisgau. Nach dem Referendariat, welches ich in Frankfurt abschloss, unterrichtete ich fast 4 Jahre am Goethe- Gymnasium in Bensheim / Hessen und zog zu meinem Mann nach Mannheim. In meiner Zeit am Goethe- Gymnasium in Bensheim enga-



gierte ich mich insbesondere im Bereich soziales Lernen und Mediation und qualifizierte mich nach zweijähriger Fortbildung zur Schulmediatorin.

Nach meiner Elternzeit freue ich mich nun am Clemens-August-Gymnasium in Cloppenburg unterrichten zu können. Im letzten halben Jahr konnte ich bereits einige Klassen bei meiner Vertretungstätigkeit kennen lernen und da mir die Arbeit mit den Schülern und Schülerinnen, den Kolleginnen und Kollegen sowie den Eltern viel Freude bereitet hat, freue ich mich sehr über die geglückte Versetzung aus Hessen nach Niedersachsen an das Clemens-August-Gymnasium.

Neben qualifiziertem Unterricht ist mir der Bereich soziales Lernen und Prävention besonders wichtig. Mit verschiedenen Bausteinen möchte ich die Teamfähigkeit und kooperatives Lernen sowie die Konfliktfähigkeit bei Schülerinnen und Schülern fördern. Mit Bausteinen zum Cybermobbing, aber auch Projekttagen zur Förderung des Klassenklimas oder Bearbeitung gravierender Probleme in Klassen möchte ich zu einem guten Schulklima beitragen.

Mein Name ist **Dr. Verena Düttmann**. Ich wurde in Lingen geboren, wo ich auch 1999 mein Abitur bestanden habe. Danach habe ich in Osnabrück Biologie und Germanistik studiert. Nachdem ich 2004 mein Studium abgeschlossen hatte,



zog es mich an die Universität in Bielefeld. Dort habe ich am Centrum für Biotechnologie in dem Lehrstuhl für Genomforschung als wissenschaftliche Mitarbeiterin gearbeitet und 2008 promoviert. Mein Referendariat habe ich dann von 2009 bis 2010 am Studienseminar Oldenburg (Außenstelle Vechta) absolviert. Während dieser Zeit war ich an der

Liebfrauenschule Vechta tätig.

Nach dem Referendariat habe ich einige Jahre am Gymnasium Nordhorn unterrichtet. Doch da ich mit meinem Mann und meinen beiden Töchtern nach Cloppenburg gezogen bin, unterrichte ich seit August 2014 am CAG die Fächer Biologie und Deutsch. Ich wurde hier sehr freundlich aufgenommen und freue mich auf die kommenden Aufgaben und Herausforderungen.



Wir schreiben das Jahr 1999. Als kleiner, zwölfjähriger Junge aus Cloppenburg betrete ich, **Michael Wesselmann**, erstmals als Schüler der 7. Klasse das Gebäude des ehrwürdigen CAG mit dem Ziel, irgendwann das Abitur zu machen. Nach sieben schönen Jahren hat es 2006 u.a. mit den Prüfungsfächern Mathematik und Sport dann auch geklappt. Neun Jahre später bin ich

nun wieder da. In der Zwischenzeit hat sich eine Menge getan.

Ich habe meinen Bachelor für Mathematik und Sport in Osnabrück, meinen Master in Oldenburg und der Liebe wegen mein Referendariat von 2013 bis 2015 in Gießen (Hessen) absolviert. „Nebenbei“ haben meine Frau und ich im April 2014 geheiratet und dürfen uns überdies seit Dezember 2014 (Jan) stolze Eltern nennen.

Doch auch am CAG ist mir sofort viel Neues begegnet: Neue Lehrerinnen und Lehrer, neue Räume, neue Ausstattung und vieles mehr. Obwohl ich mich damals schon wohl gefühlt habe, kann ich sagen, dass sich die Schule in den letzten zehn Jahren nochmals zum Positiven entwickelt hat. Ich freue mich sehr, nun an meiner neuen, alten Schule zu unterrichten und fahre jeden Morgen mit Vorfreude auf dem Rad zur Schule!

Beförderungen

André Braun zum Studiendirektor ernannt



Am Freitag, dem 12. Juni, erhielt André Braun die Urkunde mit der Ernennung zum Studiendirektor. Bereits am 12.12.2014 wurde ihm der Dienstposten mit den Aufgabenbereichen Erstellung des Vertretungsplans, Mitarbeit bei der Erstellung des Stundenplans und der Schulstatistik sowie Koordinierung der Maßnahmen für Sicherheit, Arbeitsschutz und Gesundheit übertragen. André Braun ist seit dem Schuljahr 1998/ 99 am Clemens-August-Gymnasium tätig und hat sich seit 2005 als Netzwerkbetreuer Mathematik engagiert. Seit 2007 betreut er das schuleigene Netzwerk und arbeitet in der Schulverwaltung mit. Zusätzlich hat er Fortbildungen organisiert, an der Implementierung der Kerncurricula und in Multiplikatorengruppen mitgearbeitet. Die gesamte Schulgemein-

schaft gratuliert ihm ganz herzlich zur Beförderung und wünscht ihm alles Gute und weiterhin viel Freude an seiner Arbeit.

Neues Mitglied der Schulleitung am CAG



Zum 1. August 2015 wurde OStR' Anne Pohlmann neues Mitglied der Schulleitung des CAG. Anne Pohlmann, gebürtige Cloppenburgerin, studierte nach dem Abitur an der Liebfrauenschule an der Universität Osnabrück die Fächer Latein und Sport und trat nach dem Referendariat in Leer im November 2005 ihre erste Stelle am CAG an. 2008 wurde sie zur Oberstudienrätin ernannt und engagierte sich in besonderer Weise für die Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Schulprogramms. Im Jahr 2011

übernahm sie die Aufgabe einer Fachobfrau im Fach Latein.

Anne Pohlmann tritt die Nachfolge von Werner Koop an, der mit Ablauf dieses Schuljahres in den Ruhestand getreten ist. Sie ist im Wesentlichen zuständig für die Organisation der Oberstufe und des Abiturs.

Neue Fachobleute für die Fächer Französisch, Kunst und Deutsch

Im April und Mai übertrug Schulleiterin Annette Ovelgönne-Jansen drei Kolleginnen und Kollegen den Dienstposten einer Fachobfrau bzw. eines Fachobmannes.



Herrn Studienrat **Michael Huick** wurde am 14.04.2015 der Dienstposten eines Fachobmanns für das Fach Kunst übertragen.



Frau Studienrätin **Beate Tapken** wurde am 14.04.2015 der Dienstposten einer Fachobfrau für das Fach Französisch übertragen.



Frau Studienrätin **Anette Rießelmann** wurde am 05.05.2015 der Dienstposten einer Fachobfrau für das **Fach Deutsch** übertragen.

Verabschiedung von Gisela Pöhler



Am 15. Januar musste die Schulgemeinschaft des Clemens-August-Gymnasiums schweren Herzens **Gisela Pöhler** in den Ruhestand verabschieden.

Frau Pöhler war seit März 2007 am CAG tätig und hat sich durch ihre verlässliche und gute Arbeit viel Anerkennung erworben. Ihr Aufgabenfeld war die Bibliothek, sie hat Bücher inventarisiert, die Ausleihe organisiert und z. B. die Bibliotheksralley für den Jahrgang 5 durchgeführt. Außerdem hat sie zeitweise an der Ausgabe der Lehr- und Lernmittel mitgearbeitet und das Angebot „Schüler helfen Schülern“ mitorganisiert.

Durch ihre ruhige und freundliche Art war Gisela Pöhler bei Schülern und Lehrern gleichermaßen geschätzt und hinterlässt eine große Lücke. Die Schulgemeinschaft wünscht ihr alles erdenklich Gute für den wohlverdienten Ruhestand, Gesundheit und Zeit für die Familie.